

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

203 (3.5.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Gefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Höfner, verantwortlich für
Chronik und Residenz: Wilhelm
Kromberg, für den Anzeigenteil
A. Rindspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Postfach Nr. 12.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Krüllings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 203.

Karlsruhe, Mittwoch den 3. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 36.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Ein Besuch deutscher Seeleute in Brasilien“ (illustriert). — „Abenteuer des Brigadier Gerard“, Roman. — „Major Brémont“ (mit Bild). — „Für unsere Frauen“, Modeplauderei (illustriert). — „Soldaten mit Sonnenschirmen“ (mit Bild). — „Der neue Fürst zu Schaumburg-Lippe“ (mit Bild). — „Allerlei.“

Aus dem englischen Unterhause.

(Tel. Bericht).

London, 2. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte Dillon, ob die britische Regierung von der französischen bezüglich der beabsichtigten militärischen Operationen gegen Fez um Rat gefragt worden und ob die britische Regierung in irgend einer Weise einen Angriff auf die Unabhängigkeit des marokkanischen Reiches gebilligt oder die Verantwortung für ihn übernommen habe. Staatssekretär Sir Edward Grey erwiderte, die britische Regierung sei durch die französischen von den Maßnahmen in Kenntnis gesetzt worden. Die britische Regierung habe vernommen, daß auch die anderen Regierungen diese Mitteilung gemacht worden sei. Die von Frankreich unternommene Aktion zielt nicht darauf ab, den politischen Status von Marokko zu ändern. Die britische Regierung könne daher nicht sehen, warum irgend ein Einwand gegen sie erhoben werden sollte.

In weiteren Verlauf der Sitzung fragte Dillon, ob Sir Edward Grey dem Hause die Bedingungen der per Persien angebotenen Imperialbank of Persia angeboten habe und ebenso den etwa hierüber zwischen der britischen und der persischen Regierung geflogenen Schriftwechsel vorlegen werde, und ob der britische Vertreter in Teheran irgend einen Druck auf die persische Regierung ausgeübt habe, um diesem Anleiheangebot den Vorzug vor anderen Angeboten zu geben.

Hierauf erwiderte Sir Edward Grey, was die beiden ersten Fragen anlangt, so würden die Verhandlungen über die Anleihe lediglich zwischen der persischen Regierung und der Imperialbank of Persia ohne irgend eine Mitwirkung der britischen Regierung geführt. Den letzten Teil der Frage beantwortete er dahin, daß der britische Gesandte in Teheran berichtet habe, daß er zu keiner Zeit auf die persische Regierung einen Druck ausgeübt habe, das Anleiheangebot der Imperialbank vor anderen Angeboten anzunehmen, oder daß er keinen Einfluß in dieser Richtung geltend gemacht habe, daß er aber die persische Regierung habe wissen lassen, daß Großbritannien keinen Plan unterliege, der die Interessen der Imperialbank schädigen würde.

Dillon fragte weiter: 1. ob Sir Edward Greys Aufmerksamkeit auf die Erklärung des persischen Ministers des Aeußern gelenkt worden sei, daß die britische Expedition im Persischen Golf nicht unternommen worden sei auf Grund einer Vereinbarung mit Persien und daß sie sich nur auf ein Vorgehen zur See beschränken werde, 2. ob es beabsichtigt sei, daß die Expedition an zwei Punkten der persischen Küste landen und Operationen in das Innere des Landes unternehmen sollte.

Sir Edward Grey erwiderte, die Expedition sei unternommen worden in Verfolg einer von der persischen Regierung vor einigen Jahren gegebenen Ermächtigung für britische Schiffe, die Polizei an den persischen Gewässern auszuüben, um den ungeheuerlichen Waffenschmuggel zu unterdrücken. Er beuge nicht die Absicht, die Akten über diesen Gegenstand zu veröffentlichen, auch könne er nicht daran denken,

den Operationsplan bekannt zu geben. Er stelle jedoch fest, daß es nur beabsichtigt sei, Mannschaften zu landen, wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte. Die persische Regierung sei von der Expedition in Kenntnis gesetzt worden.

Dillon fragte weiter, ob die Vereinbarung mit Persien eine Erlaubnis zur Landung von Truppen zu einer Expedition ins Innere einschloße.

Hierauf erwiderte Staatssekretär Grey, daß die Frage der Landung von Truppen in der ursprünglichen Vereinbarung nicht enthalten sei, daß es aber für die britische Regierung ganz unmöglich sei, sich diesem ausgedehnten Waffenschmuggel gegenüber, der im Persischen Golf stattfindet, vollkommen untätig zu verhalten.

Das Unterhaus hat die zweite Klausel der Parlamentsbill, die das Vetorecht der Lords in der allgemeinen Gesetzgebung einschränkt, mit 299 gegen 94 Stimmen angenommen. Man erwartet, daß die Diskussion über die übrigen Klauseln der Bill morgen abend zu Ende geführt wird.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 3. Mai. Das ist ein Blühen und Treiben draußen im Tiergarten! Zwischen den Wolken schaut eine freundliche Sonne auf den Königspalast und lockt die letzten Blüten hervor. Selbst die so viel geschmähte Siegesallee sieht mit ihrem frisch gereinigten Marmor inmitten des frischen Grüns und der bunten Tulpenbeete ganz lebendig aus. Nur drüben ragt dunkel der Reichstag, dem man wieder zutreibt. Es ist alles beim alten geblieben, bestätigt man gern freudig oder mitgeflümmelt. Alles groß schien die Luft nicht zu sein, die schönen Maitage hier zu verbringen; denn als der Präsident mit freundlichen Begrüßungsworten die Herren willkommen hieß, da sah man „sehr viele, die nicht da waren“. Auf die freundlichen Worte folgten gleich ernster zum Gedanken an den lippsigen Bundesfürsten, den der Tod abgerufen hat. Auch die Sozialdemokraten hörten sich die paar formellen Sätze stehend an, ohne unnötige und schädliche Demonstrationen zu machen. Schon sieht auch ganz so, als ob er noch von der letzten Sitzung vor einem Monat da wäre, der Staatssekretär des Reichsamts des Innern am Rednerpult und leitet mit gleichmäßigem, fast langweilig klingender Rede die Sache ein.

Man berät in erster Lesung das Einführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung, den Entwurf also, der das alte System der einzelnen Versicherungsgeetze mit größtmöglicher Ruhe und Sicherheit in den Neubau der Reichsversicherungsordnung überleiten soll, der also im wesentlichen den Uebergang regeln muß. Mit temperamentvollen Tönen des alten Kölner sagt der Zentrumsabgeordnete Trimborn ungefähr das Gleiche, wie sein Vorredner und empfiehlt das Gesetz zur liebevollen, gründlichen Behandlung in der Kommission. Sein konservativer Bundesbruder Schönerer aber läuft ein bißchen Sturm gegen die Sozialdemokratie. Die Antwort kommt auch sofort. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hoch gibt ein kleines Beispiel davon, wie die Sozialdemokratie gegen die ganze Versicherungsordnung opponieren wird. Er spricht heute lebhaft und unter starkem Beifall gegen die Entziehung der Kassenbeamten.

Seiner fast zweifelhafte Rede tritt Herr Delbrück selbst sofort entgegen. Er betont, daß es sich bei den neuen Bestimmungen der Versicherung durchaus nicht darum handeln könne, die Arbeiter zu entzuehen und die sozialdemokratischen Kassenangehörigen zu entfernen. Das habe ja nirgends im Gesetz, meint er, und die Linke quittiert dieses treuherrliche Bekenntnis mit schallender Heiterkeit. Nein, nur Verträge, wie die in der Kommission bekannt gewordenen, daß z. B. politische Verbrechen nicht als Entlassungsgrund für Kassenangehörige gelten sollen u. s. f., die schon an und für sich gegen die guten Sitten verstoßen, die sollen unmöglich gemacht werden. Den Kassenbeamten selbst will ja das Gesetz außerhalb ihrer Kassenstätigkeit die

freie politische und religiöse Betätigung sichern. Herr Delbrück bestreitet also die politische Absicht, Herr Hoch behauptet sie. Das ist ein Kernpunkt, über den wir uns in den nächsten Wochen noch des Deckens werden zu unterhalten haben.

Der nationalliberale Herr Horn, der im allgemeinen mit den Kassenbeamtenbestimmungen ganz einverstanden zu sein scheint, weist ja auch darauf hin, daß die Aufregung heute noch gar keinen Zweck habe, man werde in ein paar Tagen auf die Beratung der eigentlichen Kassenbeamtenfrage in der Reichsversicherung selbst kommen. Auch der Fortschrittler Dove findet aber schon jetzt aus grundsätzlichen Erwägungen heraus die Kassenbeamtenbestimmungen recht bedenklich und erhebt seine warnende Stimme, durch staatliche Eingriffe wohlverordnete Rechte zu tangieren. Diese sollen, wiederholt der Vizepräsident Dr. Schulz jetzt als sachkundiger Vorsitzender der Versicherungskommission, gar nicht angetastet werden. Aber die Bestimmungen über die Kassenbeamten sind sehr nötig, wenn Mißstände beseitigt werden sollen. Die Reichspartei wird wohl für die Vorlage eintreten.

Vor der Vertagung wurde die leidige Kontroverse zwischen Vizepräsident Schulz und Abgeordneten Severing über den Ordnungsruf vom 5. April durch gegenseitige Erklärungen beider Beteiligten zur allgemeinen Zufriedenheit des hohen Hauses beigelegt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) = Berlin, 2. Mai. Im weiteren Verlaufe seiner Rede führte Abg. Trimborn (Ztr.) bei der Beratung des Einführungsgezetes zur

Reichsversicherungsordnung aus: „Von der Invalidenversicherung interessiert nur die Hinterbliebenenversicherung. Hinterbliebene derjenigen Versicherten, die seit dem 1. Januar 1910 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes gestorben sind, müßten die gleichen Rechte erhalten wie die Hinterbliebenen der nach dem Inkrafttreten des Gesetzes Verstorbenen. Mit der Regierung erteilten Plenarvollmacht für die Uebergangsvorschriften können wir uns nicht einverstanden erklären.“

Abg. Schickert (Lnf.): Die von den sozialdemokratischen Bureauangestellten gegen dieses Gesetz veranstalteten Protestkundgebungen werden nicht von allen Kassenbeamten gebilligt. Auf die Beamten wie auf die Versicherten soll jede mögliche Rücksicht genommen werden.

Abg. Hoch (Soz.): Für die Kassenbeamten hat das Gesetz eine ungleich größere Bedeutung als für die Versicherten. Hier handelt es sich um die Entziehung wohlverordener Rechte ohne irgend welche Entschädigung. Hier dreht es sich um das Selbstverwaltungswort der Arbeiter und um die Frage, ob die Krankenkassenfürsorge weiter ausgebaut oder heruntergewirtschaftet werden soll. Die Regierung hat sich über die wirklich bestehenden Zustände einseitig informiert. Hier soll ein Ausnahmegesetz für die Sozialdemokraten, die sich in den Vorständen der Ortskrankenkassen befinden, geschaffen werden.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Von einseitigen Informationen kann bei mir keine Rede sein. Das Gesetz ist nichts, als die Konsequenz dessen, was die Kommission mit überwiegender Majorität beschlossen hat. Es soll eine zweckmäßige Auswahl und eine zweckmäßige Kontrolle der Kassenbeamten sichergestellt werden. Nach den Ausführungen des Vorredners konnte man fast glauben, daß nun sämtliche sozialdemokratischen Kassenangestellten entlassen werden sollten. Wo steht das? Die Beamten sollen nur auf die neue Dienstordnung verpflichtet werden. Einwandfreie Verträge sollen nicht berührt werden.

Abg. Korn (Nat.): Gegen die Vorlage haben wir grundsätzliche Bedenken nicht. Ueber Einzelheiten wird in der Kommission zu beraten sein.

Abg. Behrens (Wirt. Vgg.): Wohlverordnete Rechte werden wir nicht antasten. Mißstände müssen aber beseitigt werden. In-

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl.

(83. Fortsetzung.)

Dreizehntes Kapitel.

Polizeirat Wurz hatte sich höchst verbeugt und war mit dem lebenswichtigen Lächeln auf die Baronin zugefahren.

Gnädigste Baronin, Sie verzeihen die Störung. Der Herr Hauptmann war so gütig, vorauszusetzen, daß Sie mich gleich empfangen würden. Es handelt sich nur um die Richtigstellung einiger Daten, derenwegen, wie ich ja begreiflich finde, Sie sich nicht nach Wien bemühen wollten.

Die Baronin hatte sich sofort gefaßt. Sie fühlte, daß es jetzt kein Entrinnen mehr gab. Und sie erkannte auf den ersten Blick, mit welcher Ueberlegenheit der Polizeirat die Situation beherrschte. Sie war sofort wieder die große Dame und zahlte für die Ironie mit gleicher Münze.

Sehr lebenswichtig, daß Sie sich zu mir bemüht haben. Sie hätten sich aber die Beschwerlichkeit einer Reise ersparen können. Heute wollte ich ohnedies in Begleitung des Herrn Hauptmanns nach Wien zurück. Seien Sie überzeugt, ich hätte gewiß nicht verabläumt, Sie im Bureau zu besuchen. Bitte, wollen die Herren nicht hereinkommen?

Sie machte eine verbindliche Bewegung mit der Hand. Ich habe ein kleines Frühstück vorbereitet, sagte sie zum Hauptmann, und dann sich zum Polizeirat wendend: Sie werden mir doch das Vergnügen schenken?

Wurz verbeugte sich dankend. Die beiden Herren folgten der Baronin in den Salon des ersten Stockwerkes, wo rasch ein drittes Gedeck aufgelegt wurde.

Der Polizeirat verfolgte als Menschenkenner seine eigene Taktik. Er begann ein leichtes Gespräch und unterhielt die

Baronin und den Hauptmann, ohne auf den Zweck seines Besuches einzuweichen.

Meta, die mit dem Gesicht gegen das Fenster sah, blühte in Gedanken verloren auf die Landschaft hinaus. Hauptmann Fernkorn fand die Situation äußerst unbehaglich. Nur der Polizeirat ließ sich die Gansleber und den Kaviar, den ausgelassenen Hummer und den herben Sekt vorzüglich schmecken.

Sie waren mit dem Gabelstülck noch nicht zu Ende, als ein zweiter Wagen vor dem Landhaus vorfuhr.

Die Baronin bemerkte mit einem Versuche zum Lächeln zum Polizeirat:

Wohl eine Affinenz! Muß ich in den Augen der Polizei eine gefährliche Person sein! Vier Mann hoch gegen eine Frau!

Verzeihen Sie, Baronin, entgegnete verbindlich der Polizeirat. Eine Frau ist immer gefährlich und wird auch leicht mit vier Männer fertig. Die Herren kommen nur, weil ich sie nicht auf freiem Felde warten lassen konnte. Wenn Sie gestatten —

Gewiß gestatte ich. Es wird mich freuen, wenn der Herr Kommissar ein Glas Wein mit uns trinken will.

Ich werde Doktor Martens Ihre Einladung selbst übermitteln, antwortete der Polizeirat zuvorkommend und verließ das Zimmer.

Kaum daß die Tür hinter ihm ins Schloß gefallen war, sprang der Hauptmann auf:

Meta, sag' mir um Gotteswillen die Wahrheit. Reiß mich aus dieser Ungewißheit, die ich nicht länger ertragen kann.

Die Baronin antwortete bloß mit der Gegenfrage:

Haft Du das Paket gebracht?

Im selben Augenblick steckte auch schon der Polizeirat lächelnd seinen Kopf zur Tür herein, nickte der Baronin lebenswichtig zu und sagte:

Ja, der Herr Hauptmann hat das Paket mitgebracht, aber nicht wahr — Sie werden sich noch ein bißchen gedulden?

Die Baronin biß sich auf die Lippen, Sie scheinen zu horchen, mein Herr.

Ich muß leider alles hören und sehen. Gehört zu den Unannehmlichkeiten meines Berufes.

Da hätten Sie doch gleich hier bleiben können. Nein, verehrte Baronin, denn dann wüßte ich nicht, was ich jetzt weiß.

Der Hauptmann wandte sich jetzt allen Ernstes an Wurz und erklärte in ziemlich bedächtigem Tone:

Ich glaube, Herr Polizeirat, es wäre an der Zeit, dem Versprechen ein Ende zu machen. Vielleicht haben Sie jetzt die Freundlichkeit, von meiner Braut in meiner Gegenwart jene Aufklärungen zu fordern, die Sie wünschen.

Sofort. Der Polizeirat trat zum Fenster, öffnete es ein wenig und rief hinein:

Doktor Martens, kommen Sie herauf. Die beiden Agenten lassen Sie in der Vorhalle warten.

Beim Eintritt des Kommissars vermittelte der Polizeirat die Vorstellung der beiden Herren, dann erst wandte er sich an die Baronin, die den Kommissar freundlich mit einem Lächeln in den Augen begrüßt hatte.

Zunächst, bitte, sagen Sie mir, warum Sie Doktor Martens in solche Verlegenheit gebracht haben?

Die Baronin zögerte einen Augenblick, dann sagte sie: Es tut mir ja leid, dem Doktor Unannehmlichkeiten verursachen zu haben, aber ich konnte nicht anders. Die achtundvierzig Stunden Zeit, die ich forderte, bewilligte er nicht. Ich wollte aber zwei Tage Zeit gewinnen, um unter männlichem

teressen der Arbeiter stehen nicht auf dem Spiele, höchstens solche der Sozialdemokratie.

Abg. Dove (Fortschr. Pkt.): Für die bereits erworbenen Rechte muß ein Ausgleich geschaffen werden. Vor allen Dingen ist eine Entschädigung für die überflüssig werdenden Beamten nötig. Auch müssen rechtsgültige Garantien gegeben werden, daß die Selbstverwaltung der Rasse nicht beeinträchtigt wird.

Abg. Schulz (Reichsp.): Wohlwollende Rechte der Angestellten sollen nicht beschränkt werden. Es soll nur vermieden werden, daß die Arbeiter durch übertriebene hohe Gehälter geschädigt wird.

Die Vorlage geht sodann an die Kommission für die Reichsversicherungsordnung.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzes zur Aufhebung des Hilfskassengesetzes.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Mithstände in den Hilfskassen können nur durch Aufhebung des Gesetzes und durch Umstellung der Hilfskassen unter das allgemeine Gesetz, betreffend die Aufsicht über die Privatversicherungsgesellschaften, beseitigt werden.

Abg. Trimborn (Ztr.): Im großen und ganzen erklären wir uns mit der Vorlage einverstanden. Kommissionsberatung ist überflüssig.

Hierauf verlegt sich das Haus.

Vizepräsident Schulz schlägt als Tagesordnung vor: Fortsetzung der heutigen Beratung, Einspruch des Abg. Severing (Soz.) gegen den ihm bei der Beratung des Marineetat erteilten Ordnungszuf, und Petitionen.

Abg. Severing (Soz.): Es hat mir fern gelegen, mit meinen Worten über die Marine-Rundschau den Staatssekretär treffen zu wollen.

Vizepräsident Schulz: Hätte der Abg. Severing schon damals eine so bündige Erklärung abgegeben, so hätte ich keinen Anlaß gehabt, den Ordnungszuf aufrecht zu erhalten.

Abg. Severing: Ich ziehe meinen Einspruch zurück. (Große Heiterkeit.)

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Strombeck (Ztr.), der im 81. Jahre steht, ist an einer Lungenentzündung schwer erkrankt, so daß sein Zustand zu Bedenken Anlaß gibt.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus Rom: Die offizielle Zeitschrift „Acta Apostolica Sedis“ veröffentlicht heute ein Exultationsdekret des Papstes an das münchenerbische Königspaar. Der Papst dankte zuerst für die Glückwünsche, die der König ihm geschickt habe und beglückwünschte ihn seinerseits zum 25. Jubiläum, umso lieber, als ihm bekannt sei und er aus Erfahrung wisse, ein wie großes Wohlwollen der König für den Aleris und die Katholiken Münchens nicht aufhören zu zeigen.

England.

Entvölkerung Schottlands

D. London, 2. Mai. (Privat.) Das Ergebnis der jüngst erfolgten englischen Volkszählung hat, soweit Schottland in Frage kommt, allerseitig Bestürzung hervorgerufen. Es ist keine Uebertreibung, von einer Entvölkerung Schottlands zu reden. In allen Ländern ist sonst die typische Erscheinung zu beobachten, wie die städtische Bevölkerung auf Kosten des ländlichen Landes zunimmt.

Der Vorschlag zur Zählung erwartete infolge dessen einen beträchtlichen Zuwachs für die schottischen Industriezentren wie Glasgow, Edinburgh, Dumb und Aberdeen. Die tatsächlichen Ergebnisse der Zählung bilden gegenüber den Zahlen des offiziellen Vorschlags allerdings ein trübes Bild. Die schottischen Städte sind in ihrer Bevölkerungsziffer während des letzten Dezenniums durchweg stationär geblieben. Die Landbevölkerung aber hat trotzdem einen beträchtlichen Rückgang erfahren. In den schottischen Grafschaften Aberdeen, Shire, Forfarshire, Perthshire und Invernesshire nimmt die Entvölkerung einen beunruhigenden Charakter an, und zwar ist es gerade die kräftige aderebauende Klasse, die im besten Alter steht, sich zur Massenwanderung nach den Vereinigten Staaten und Kanada entschließt.

Die englische Regierung bemüht sich, die Ursachen dieser sie überaus tragend erscheinenden Erscheinung zu erkennen und arbeitet hastige Vorbeugemaßnahmen aus, damit der anomalen Auswanderung, die eine nationale Gefahr bedeutet, Einhalt getan werde.

Rußland.

Arbeiterunfallversicherung.

Petersburg, 2. Mai. (Tel.) Die Reichsduma nahm die Arbeiten wieder auf und trat in die Beratung des von dem Handelsminister eingebrachten Gesetzesentwurfes, betreffend die Arbeiterunfallversicherung, ein.

Der Referent, Baron Tiesenhausen, wies darauf hin, daß alle Mitglieder der Dumakommission für Einmischung des Staates in die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit seien. Die Regierung sei jetzt entschlossen, die in den westlichen Staaten, besonders in Deutschland erprobten Maßregeln durchzuführen. Die Vorlage sei

Schutz — sie deutete dabei auf den Hauptmann — die Reise nach Wien anzutreten.

Einen anderen Zweck verfolgten Sie dabei nicht? fragte der Polizeirat.

Nein. Also gut. Nehmen wir vorläufig an, Sie erwarteten den Herrn Hauptmann bloß aus diesem einen Grund. Der Herr Hauptmann ist jetzt da. Es kann Sie also nichts mehr hindern, uns alles zu sagen, was Sie uns sagen wollten. Also bitte! setzte der Polizeirat sein im verbindlichsten Tone gehaltenes Verhör fort, ich muß wieder mit der alten Frage einsehen: Was können Sie uns über Bartolomeo Giardini mitteilen?

Nicht mehr, als ich bereits gesagt habe, erwiderte die Baronin trocken.

Das heißt, um kurz zu reskapitulieren, bemerkte der Polizeirat und warf dabei dem Hauptmann einen Blick zu, daß Sie in Adolf Strebingers, dem Opfer des Mordes in der Grillhoferstraße, jenen Mann wiedererkennen, der Bartolomeo Giardini hieß, Ihre Jugendgeliebte war, sich mit Ihnen verlobte, und von dem Sie sich trennten, als er unter dem Verdacht der Spionage in Marone verhaftet wurde?

Du warst mit dem Menschen verlobt? fuhr der Hauptmann auf. Meta, sprich die Wahrheit!

Die Baronin atmete schwer. Sie kämpfte sichtlich mit großer Erregung. Ihre Finger krallten sich in die Lehne des Stuhles.

Ja, er war mein Bräutigam, antwortete sie endlich und ihre Lippen zitterten.

Und das erfahre ich erst heute? Unter so peinlichen Umständen? Durch einen Fremden? So hast du gelogen! Jedesmal gelogen, wenn du mir sagtest, daß du außer Sternburg keinen Mann geliebt hast?

Pardon, Herr Hauptmann, bemerkte Wurz, aber dieses Gespräch droht eine zu intime Wendung zu nehmen. Sie

für Rußland bedeutungsvoll und müsse auf den weiteren Entwicklungsgang des russischen Staatsgebauens einwirken.

Als Redner traten meist Sozialdemokraten auf.

Potrowski erklärte, die Sozialdemokraten seien für die Versicherung, doch müßten die Kosten der Vorlage durch Besteuerung der Arbeitgeber aufgebracht werden. Der Arbeitslohn, das Existenzminimum, dürfte nicht geschnitten werden. Da die Vorlage die Versicherung den Arbeitgebern übertrage, würden die Sozialdemokraten dagegen stimmen.

Der Redakt Stepanoff meinte, die Vorlage lasse zu viel Einmischungen der Sozialverwaltung zu und weise zu wenig Staatshilfe auf. Außerdem habe die Dumakommission die Regierungsvorlage entgegen den Interessen der Arbeiter umgearbeitet.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. April 1911 gnädigt geruht, den Notar Karl Wittner in Wertheim in den Amtsgerichtsbezirk Engen und den Notar Gerhard Keller in Engen in den Amtsgerichtsbezirk Wertheim zu versetzen.

Das Justizministerium hat dem Notar Wittner das Notariat Engen und dem Notar Keller das Notariat Wertheim II zugewiesen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Mai. Forstmeister Wilhelm Freiburger in Schwellingen ist am 18. April 1911 durch das Amtsgericht Schwellingen als Sachverständiger für forsttechnische Fragen in Forststrafsachen allgemein beieidigt worden.

Forzheim, 2. Mai. Heute nacht gegen 2 Uhr brach in dem Stallgebäude des Metzgermeisters Sommer hier Feuer aus. Die Feuerwehr konnte den Brandes ziemlich bald Herr werden. Ein im Stall stehendes Pferd erlitt so erhebliche Brandwunden, daß es geschlachtet werden mußte. Der Schaden an Gebäude und Fahrnissen ist nicht unerheblich.

Heidelberg, 2. Mai. Hier wird unter Mitwirkung von Stadt- und Staatsbehörden, Geistlichen, Ärzten, Krankenanstalten, Wohlfahrtsvereinen und Wähligkeits- sowie Wohltätigkeitsorganisationen eine Trinkerfürsorgeeinrichtung errichtet werden.

Heidelberg, 2. Mai. Ein türkischer Anschlag, der zum Glück noch rechtzeitig entdeckt wurde, ist gegen den Maurer Schneider hier verübt worden. Als dieser auf einem Dach Reparaturarbeiten vornehmen und sich an die Leine anbinden wollte, mit der er sich gegen einen Sturz vom Dache zu sichern hatte, bemerkte er, daß das Seil angeschnitten war. Hätte sich Schneider an dieses Seil festgebunden, wäre er aller Wahrscheinlichkeit nach vom Dache abgestürzt. Leider hat man bis jetzt von dem Täter noch keine Spur.

Speyer, 2. Mai. Der Synodalabgeordnete unseres Bezirkes, Dr. Simon aus Heidelberg, hat heute hier einen Bericht über seine Tätigkeit in der Synode erstattet. Bei der sich daran anschließenden Besprechung erzählten einige Gemeindevorsteher, daß die beiden an die Synode abgeordneten Telegramme, welche sich gegen die offenbar nicht ohne Absicht vollständig mißverständlichen Worte des Herrn Dr. Simon richteten, eine von Karlsruhe aus bestellte Arbeit waren. Es wurde einstimmig eine Entschuldigang angenommen, in der Herr Simon das Vertrauen des Bezirkes ausgesprochen wird.

Kaubersbach, 1. Mai. Der Neubau der Stadtkirche schreitet rüstig voran. Bis Ende Juli soll der statische Bau unter Dach kommen. — Das am 30. April in den Sälen des Gasthauses zum „Badischen Hof“ veranstaltete Wohltätigkeitskonzert zugunsten einer Dregel für die neue Kirche war sehr gut besucht.

Meißenheim (A. Lahr), 2. Mai. Als gestern der Polizeidiener Blum auf seinem Fahrrad nach dem Postamt fuhr, klappte er vor dem Rathaus ab und war eine Leiche. Ob ein Schlaganfall oder der Sturz die Ursache des Todes war, ist noch nicht festgestellt.

Niegel (A. Emmendingen), 2. Mai. Der in Freiburg stationierte Zugführer Karl Meßmer wurde in der hiesigen Station beim Ueberfahren der Gleise von einem Zug erfasst) überfahren und sofort getötet.

Reisbach, 2. Mai. Ein Kanonier vom hiesigen Bataillon, welcher vor einigen Wochen desertierte und in Freiburg wieder eingekerkert wurde, machte nun abermals einen Fluchtversuch, an dem er aber gehindert wurde.

Dürheim (A. Willingen), 2. Mai. Im hiesigen Postamt wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag eingebrochen. Der Einbrecher sprengte die Türen sowie die Schalterkubladen auf, fand aber nichts, was ihm mitnehmerswert erschien. Er scheint bei seiner Tätigkeit gestört worden zu sein, denn die Behältnisse, in denen das Geld aufbewahrt wurde, erwiesen sich als unversehrt.

Würk (A. Lörz), 2. Mai. Am Sonntag feierten Altbürgermeister H. Knapp und seine Ehefrau, beide im Alter von 75 Jahren, in voller Körperlicher und geistiger Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Konkang, 3. Mai. Das neue Gebäude der städtischen Höheren Mädchenschule öffnet heute in aller Stille seine Tore. Da das Gebäude

werden ja noch reichlich Gelegenheit finden, sich mit Ihrer Braut diesbezüglich auseinanderzusetzen. Nachdem ich also dies festgestellt habe, Baronin, muß ich Sie fragen, ob Sie mit dem Morde in irgendwelchem Zusammenhange stehen?

Nein. Das habe ich bereits Herrn Doktor Martens erklärt, sagte Meta jetzt ruhiger und mit fester Stimme. Allerdings, aber vor Ihrer Flucht. Vielleicht haben Sie jetzt eine andere Antwort in Bereitschaft. Die achtundvierzig Stunden, die Sie gewinnen wollten, sind ja vorüber. Der Herr Hauptmann, den Sie erwarteten, ist jetzt da. Also?

Sie setzen von mir eine Doppelzüngigkeit voraus, die — Vielleicht nicht mit Unrecht, unterbrach sie der Hauptmann trocken.

Franz! Was lag nicht alles in diesem einen Wort. Eine Welt voll Liebe und Zärtlichkeit, ein bitterer Vorwurf.

Ihre dunklen Augen, die loeben voll Stolz und Härte auf den Polizeirat geblickt, hesteten sich mit rührend bittendem Ausdruck auf den Hauptmann, der sein Gesicht abwandte.

Jedenfalls scheint du dich mir gegenüber nicht streng an die Wahrheit gehalten zu haben, antwortete Herrknorn. Bitte, sage jetzt, dem Herrn Polizeirat, was er zu hören wünscht. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 2. Mai. Nach einer Bekanntmachung der Groß-Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen hat dieselbe einen Wettbewerb unter den in Baden ansässigen Berufs- und Liebhaber-photographen ausgeschrieben, um für die Ausschmückung einzelner Räume von neu zu erbauenden Bahnhofsgebäuden durch künstlerisch hergestellte Photographien eine Auswahl an passenden Motiven zu erhalten. Es sind für diesen Wettbewerb Preise ausgesetzt und zwar zwei erste Preise von je 1000 Mark, vier zweite Preise von je 500 Mark, 10 dritte Preise von je 250 Mark, zusammen 6500 Mark. Die Bedingungen können vom Material- und Drucksbureau der General-

noch nicht in allen Teilen fertiggestellt ist, wird eine öffentliche Ausschreibung des Innern des Schulhausneubaus erst im Herbst stattfinden. Eine feierliche Einweihung wird aus demselben Grunde erst nach den Herbstferien geplant.

Festsetzung des kirchlichen Einkommensteuerfußes.

Karlsruhe, 2. Mai. Der Großherzog hat die staatliche Genehmigung dazu erteilt, daß der Steuerfuß für die allgemeine kirchliche Einkommensteuer für die evangelische Kirche in den Jahren 1911 bis mit 1914 auf 7,6 Pfg. und für die katholische Kirche im Jahre 1911 auf 7 Pfg. von 1 Mark staatlichem Einkommensteuerfuß festgesetzt werde.

Versammlungen und Kongresse.

Forzheim, 2. Mai. Die evangelische Kirchengemeinderesammlungen wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Errichtung einer weiteren siebenen Pfarrei zu beschäftigen haben. Die letzte Volkszählung hat nämlich ergeben, daß die evang. Gemeinde Forzheims in den letzten fünf Jahren von 39 700 auf 46 400 Seelen angewachsen ist.

Heidelberg, 1. Mai. Die 3. Bezirksversammlung des Vereins Deutscher Freimaurer, die gestern hier tagte, war von Vertretern aus Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, dem Saargebiet und der Bayerischen Pfalz besetzt. Hauptmann a. D. Clausen-Jena ermahnte der demütigten Vorehrung der öffentlichen Meinung durch Verbreitung wahrheitsgetreuer Angaben entgegenzutreten.

Heidelberg, 1. Mai. Zur Pfingstzeit findet hier der Verbandstag des badischen Stenographenbundes Stolz-Schrey statt. Am Samstag abend werden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt, am Pfingstsonntag früh findet das große Wettstreiten und Wettleser statt, mittags versammeln sich die Teilnehmer zum Festessen in der Stadthalle, um dann einen Spaziergang aufs Schloß anzuschließen. Am Sonntag abend werden die Preisverteilung. Am Pfingstmontag werden die Teilnehmer nach Redarkeimach fahren, über die Burgen bis Ziegenhaußen wandern und dann auf festlich geschmücktem Schiff wieder abwärts fahren. Für den Dienstag ist eine größere Tour in den Odenwald geplant.

Wiesbaden (A. Heidelberg), 2. Mai. Hier fand die Tagung des Verbandes der unterbadischen Ziegenjuchtsenoffenschaften statt, den 27 Vereine mit über 1000 Mitgliedern angehören. Der Jahresbericht der einzelnen Vereine wurde pro Mitglied von 10 auf 15 Pfg. erhöht.

Offenburg, 1. Mai. Am 19. Juni findet dahier im Hotel „Union“ der Verbandstag der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Freiburg statt. Der Hauptgegenstand der Beratung wird das Thema: „Anerkennung gegenüber dem Sozialismus, Arbeitervereine und Jugendfürsorge“ bilden.

Partei-politisches aus Baden.

Karlsruhe, 3. Mai. Nach auswärtigen Blättern, die den Namen des Reichstagskandidaten im Wahlkreis Forzheim-Durlach nunmehr endgültig abgelehnt haben. Soweit uns bekannt ist, bekräftigt sich diese Meldung.

Karlsruhe, 2. Mai. Die nationalliberale Partei des 10. Reichstagswahlkreises Karlsruhe-Bruchsal hält kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr hier im Saale des Gasthauses zur „Rose“ eine Vertrauensmännerversammlung ab. In derselben wird sich der liberalen Kandidat für den 10. Reichstagswahlkreis, Stadtrat Dr. E. Hans v. Sproll, und sein Programm entwickeln.

Eppingen, 2. Mai. Kommen den Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet hier im Gasthaus zur „Somme“ eine Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei zwecks Aufstellung eines Kandidaten im 13. Reichstagswahlkreis Breiten-Eppingen-Sinsheim-Wiesloch-Philippsthal statt.

Die Mannheimer Pferderennen.

Zweiter Tag.

Mannheim, 3. Mai. Im Mittelpunkt des zweiten Reintages über den wir bereits gestern abend telegraphisch berichten konnten stand der mit einem Ehrenpreis der Stadt Mannheim und 40 000 Mark dotierte Preis der Stadt Mannheim. Der Start war ein ausgezeichneter, die Resultate waren, sofern nicht unter den wenigen Gefährteten ein spanischer Kandidat sich befunden hat, einwandfrei, da fast das Geflügel in bester Verfassung befand. Daß die Quoten nicht so mager wurden, dafür sorgten jene „Ueberflüge“, die die zwei Ueberflieger vom Sonntag nicht vergessen hatten, solche auch für heute erwarteten und deshalb ihrer Ueberzeugung am Loto im Klingenden klaren Ausdruck gaben. Die Favorit-Spieler sind ihnen deshalb gewiß nicht böse gewesen. Die Weltluft war im allgemeinen viel reger als die des Sonntagspublikums, da am zweiten Tag 210 625 Mark am Loto umgelegt wurden, also rund 40 000 Mark mehr als gestern. Bei dem Preis der Stadt Mannheim wurden allein 55 000 Mark gewonnen.

IV. Maimarkt-Platzrennen-Handicap. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 4000 Mark, hieron 2500 Mark dem ersten, 700 Mark dem zweiten, 500 Mark dem dritten, 300 Mark dem vierten. Pferde. Distanz ca. 2400 Meter. Es liefen 10 Pferde. 1. Herr Dr. Riese, St. H. Salvator (Besitzer); 2. Herr A. v. Bethman, St. H. Porcelaine (Reiter: Lt. Strelmann); 3. Herr Dr. Riese, St. H. Wackel (Reiter: Lt. Graf Hold). Das Rennen verlief sehr einfach. Sol-

direktion direkt oder durch Vermittelung der Stationen begogen werden.

Karlsruhe, 2. Mai. In dem nahen Orte Anielingen wurde ein römischer Friedhof mit Leichenbrand aufgedeckt. Es wurde u. a. auch ein vollständig erhaltenes, seltenes, römisches Glasgefäß gefunden. Der römische Friedhof soll dem Ende des zweiten Jahrhunderts nach Chr. angehören.

Dettingen (A. Rastatt), 2. Mai. Mit Rücksicht darauf, daß bis Mitte Mai die Witterung in der Regel nur unbeständig und kühl ist, hat die Spielleitung den Anfang der Volkskassenspiele nunmehr auf 21 Mai festgesetzt. Am 14. Mai findet Hauptprobe mit Kostüm zu ermäßigten Eintrittspreisen statt. Für den als offiziellen Spieltag ausfallenden 14. Mai ist Christi Himmelfahrt als Spieltag eingelegt.

Freiburg, 2. Mai. Von den Vorlesungen des verstorbenen Professors Dr. Krieg über Pastoraltheologie wurde von Professor Dr. Künste die vierstündige Vorlesung über Liturgik und von Privatdozent Dr. Heer eine zweistündige Vorlesung über Katechetik sowie die Leistung der zweiten Abtheilung des homiletischen Seminars laut „Preisg. Ztg.“ für dieses Sommersemester übernommen. — Damit ist der Streit um die Besetzung des Lehrstuhles des Dr. Krieg einstweilen vertagt.

Berlin, 2. Mai. Die in die Blätter gelangte Nachricht vom Tode Max Dreyers bewahrheitet sich nicht, da in der Meldung eine Verwechslung der Namen Dreyer und Dreger vorliegt. Dreger (Dachname Hans Hochfeld) ist gestorben, dessen dreistündige Operette „Monsieur Bonaparte“, Musik von Bogumil Jepler, im Leipziger Neues Stadttheater bei ausverkauftem Hause einen vollen Erfolg errang.

Turin, 2. Mai. (Tel.) Ohne vorherige Ansage erschien der König um 1/2 Uhr vormittags in der deutschen Abteilung der internationalen Industrie-Ausstellung, um die Elektricitätshalle, den Maschinenhalle und die Eisenbahnhalle zu besichtigen. Geh. Hofbesley führte den König, der sich den Cefingenieur Stolte und den Regierungsbaumeister Anger aus dem preussischen Eisenbahnministerium als Leiter der deutschen Verkehrsabteilung vorstellen ließ.

... konnte sich bald die Führung sicher und glatt gewinnen. Sieg. 19:10; Platz: 15, 11, 23:10.

V. Preis der Stadt Mannheim. Ehrenpreis der Stadt Mannheim für den siegenden Reiter und garantiert 40 000 M., hiervon 25 000 M. dem ersten, 6000 M. dem zweiten, 2500 M. dem dritten, 2000 M. dem vierten, 1500 M. dem fünften, 1000 M. dem sechsten Pferde. Distanz ca. 4400 Meter. Es liefen 10 Pferde. 1. Herr H. Westens Sternschnuppe (Reiter Leutnant Braune). 2. Oberleutnant von Sadows Charmanter Kerl (Reiter Graf Gold). 3. Herr Dr. G. Nathans Lanze (Reiter Leutnant Maune). 4. Leutnant F. v. Jabelstik's Erzherzogin (Besitzer). 5. Herr H. Suermonds Prometheus (Reiter Dr. Riese). Sieg 43:10; Platz: 16, 21, 31:10. Den Startern gelang ein vorzüglicher Ablauf, nur Erzherzogin folgte mehrere Längen hinter dem Felde. Lanze galoppierte vor Charmanter Kerl und Raubritter, der am Tribünengraben fiel ebenso wie Manteuffel. Eng geschlossen zog dann das Feld mit Lanze und Red Cloer an der Spitze weiter, Erzherzogin stets einige Längen hinter dem Feld. In der letzten Runde führten Red Cloer, Graphit und Angola an. Redarbaum, wo Lanze noch immer die Führung hatte. Im Bogen wurde Sternschnuppe aufgebracht und nahm gleichzeitig mit Lanze die letzte Fährde, um dann überlegen davonzuziehen. Leutnant von Sauer-Krieger hatte bei seinem Sturz sich einen Schlüsselbeinbruch zugezogen, bei Leutnant von Vetsch-Huc wurde ein durch einen Pferdehuf erlosener Hüftgelenk ins Anie festgestellt.

VI. Frühjahrs-Hüdenrennen. Garantierter Preis 2000 Mark. hiervon 1400 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Distanz ca. 2400 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Geil. Gurgelichs Flieger (Reiter Leutn. v. Mogner). 2. Geil. Lubwigsfelds Bourlemont (Reiter Herr Zahmart). 3. Herr R. Wolfs Saint Antonius (Reiter Leutn. Malacowski). 4. Föhn. R. v. Bethmanns Ragot (Reiter Leutn. Stresmann). Sieg 25:10; Platz: 17, 23:10.

VII. Preis vom Odenwald. Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 4000 Mark, hiervon 2500 Mark dem ersten, 700 Mark dem zweiten, 500 Mark dem dritten, 300 Mark dem vierten Pferde. Distanz 3500 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Leutn. R. v. Jabelstik's Concord (Reiter Leutn. Graf Gold). 2. Major von Wulpsen's Synopate (Reiter Rittm. Fürst Wrede). 3. Leutn. Richards Harbdring Die (Besitzer). 4. Leutnant v. Wolfs Duff's Lad (Reiter Oberleutnant v. Hof). Sieg 36:10; Platz: 10, 10:10.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Mai.

* Hofbericht. Der Großherzog ist gestern gegen mittag von Kallenberg hierher zurückgekehrt. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

A Grobherzogin Silda ist von ihrer Reise nach Schloß Zwingenberg am Karar gestern abend mit dem Borzug 7.50 Uhr wieder hierher zurückgekehrt. Die hohe Frau hatte eine Besichtigung des prachtvoll gelegenen Schlosses, das im Besitze des Großherzogs sich befindet, vorgenommen. Für die nächste Zeit ist ein längerer Aufenthalt des Großherzogpaares auf Schloß Zwingenberg geplant.

§ Das amtliche Lebensbuch. Die von der badischen Lehrerschaft mit großer Spannung erwartete Neubearbeitung des amtlichen Lebensbuchs ist in ein vorgerichtetes Stadium eingetreten. Der erste Teil liegt in „Straß. Post“ bereits druckfertig vor, und der zweite Teil ist dem Inhaltsverzeichnis nach bereits abgeschlossen. Für die Einführung dürfte möglicherweise nach dem Jahr 1912 in Frage kommen.

Die Meldungen zum „Deutschen Jüdelästigeitsflug am Odenwald“ sind, wie bereits gestern kurz mitgeteilt, außerordentlich zahlreich eingelaufen. Bis zum 1. Mai waren 18 Flieger gemeldet und zwar: Emil Jeannin (Aviatik), der Sieger der Ueberlandflüge Frankfurt-Mannheim, Trier-Reh und Gotha-Meimar, Charles Baumlin (Aviatik), Spring (Albatros), der bekannte Militärfluglehrer Baumhuber (Albatros), Witterkötter (Euler), Hellmut Sirch, Vertreter Bruno Jablonsky (Rumpier-Erich), Robert Thelen (Wright), Bruno Wernitz (eigene Konstr.), Leutnant von Hammacher (Euler), Leutnant Scanzoni von Bichtenfels (Euler), Leutnant von Hiddessen (Euler), Ingenieur Otto Reichardt (Euler), August Euler, der bekannte Fluglehrer des Prinzen Heinrich (Euler), W. Döder (Euler), Willi Reinhard (Erich-Rumpier), Ingenieur Hans Krafel (eigene Konstr.), Oberleutnant H. Hofer (Aviatik), Dr. J. Hoos (eigene Konstr.). Da nur 15 Teilnehmer angenommen werden dürfen, muß der Sports-Ausschuß, der am nächsten Sonntag in Mannheim tagt, die Entscheidung treffen. Die Kartellvereine haben heute beschlossen, einen Offiziers-Sonderflug auszuführen, der nur die letzten Stationen Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Mainz, Darmstadt und Frankfurt berührt. Das Kriegsministerium hat zugestimmt, hierzu einige Offiziere der Militär-Fliegerschule in Döberitz zu beurlauben. Die Preise bestehen in Ehrenpreisen, welche von hohen Gönnern der Veranstaltung bereits gestiftet sind.

§ Der Gartenbauverein Karlsruhe hält heute Mittwoch, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Saale III der Brauerei Schrepp sein Monatsversammlung ab, in der Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Klein über „Blumen und Insekten“ mit farbigen Lichtbildern sprechen wird.

Groß-Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: Der arme Heinrich. Ein Mysterium in drei Akten von Hans Pfitzer. Dichtung, nach der mittelalterlichen Legende, von James Gran.

Karlsruhe, 3. Mai. „Die Kampen des Karlsruher Hoftheaters warten auf den Künstler und sein ernstes, tiefempfundenes Werk.“ — so schloß der Bericht, in welchem wir über die am 3. Januar d. Js. unter Leitung des Komponisten erfolgte Straßburger Erstaufführung von Hans Pfitzer's Mysterium „Der arme Heinrich“ erzählten. Und darum darf es uns zur Genugtuung gewähren, nach wenigen Monaten schon die damalige Hoffnung erfüllt zu sehen. Nicht, weil Hans Pfitzer in diesem Werke gleich eine abgeschlossene Meisterleistung schuf. — es handelt sich um die Schöpfung eines damals kaum 24jährigen. Wohl aber, weil wir es mit einem jungen Meister zu tun haben, der in diesem seinem Erstlingswerk mit einer bewundernswerten Sicherheit sein Reich in Besitz nahm, unabhängig und in fester Zuversicht, ein Reich, zu dem wohl Richard Wagners Pfade führten, das aber in sich ein selbständiges Gebiet erschließt, in welchem der junge Pfitzer sich den Boden als ein Eigenes gewann und für seine weitere Entwicklung damit die bestimmten Zeichen festsetzte.

Pfitzer macht es seinen Hörern nicht immer bequem. Nicht mit einem bloßen Genießen ist es ihm getan, sondern mit einem ernsten Miterleben, Mitempfinden; denn wenn irgend etwas, so ist tiefste Innerlichkeit das Wesen seiner Musik. Dann erst halten unsere Hände den goldenen Schlüssel seiner Tore, wenn wir des wehrenden Gefährdums um Donnroschens Schloß nicht achten. Aber auch dieses Dornegesträuch noch ist voll süß-dustender Rosen, aus denen uns die mittelalterliche Mystik in sanften Farben entgegenbläht.

Der ritterliche, schwäbische Dienstmann Hartmann von der Aue, der um 1200 das Versgedicht vom „Armen Heinrich“ schrieb, gab damit einer ergreifenden Legende des Sieges frommvertrauender Liebe und erwachter Selbsterkenntnis ein bleibendes Leben. Der Textdichter Pfitzers, James Gran, hat die Hartmann'sche Dichtung in diesem getreulich nachgezeichnet: Da liegt Ritter Heinrich von der

Die Higiene des Ehelebens. Wir machen auf die beiden Vorträge von Herrn Reinhold Gerling nochmals aufmerksam. Die Vorträge finden heute Mittwoch, den 3. Mai, und morgen Donnerstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtsaale statt.

Frühjahrskonzert der Viederkalle. Das am nächsten Samstag im großen Festhallsaal stattfindende Frühjahrskonzert der Viederkalle gewinnt besonderes Interesse dadurch, daß es der Darstellung eines ebenso originellen wie glücklichen Grundgedankens gewidmet ist und infolge dieser Gestaltung einheitliches Gepräge erhält. Der Verein hat sich die dankbare Aufgabe gestellt, in dem Rahmen des Konzertprogrammes den Wald im Viede vorzuführen und hat zu diesem verlockenden Zwecke eine Reihe prächtiger Waldlieder ausgewählt, in welchen die leitende Idee charakteristisch hervortritt und die einzelnen Chöre zu einem wohlorganisierten Ganzen harmonisch verbindet. Ist es doch gerade der Wald, mit seinem unerlöschlichen Reichtum an musikalischen Stimmungen und Motiven, der besonders unsere deutschen Komponisten immer wieder in seinen Bann zieht und auch auf dem Gebiete des Männergesangs zu neuen Tuschöpfungen anregt und begeistert. Einen besonderen Genuß wird es gewähren, von diesen zahlreichen Liedern diejenigen an einem Abend und in glücklich gewählter Folge hören zu können, in denen die Waldpoesie mit ihrem reizvollen und abwechslungsreichen Stimmungsgehalt in einzelnen Liedern am besten betont wird. Ein von einem Vereinskmitglied verfasster Prolog wird auf die Eigenart des Konzertprogramms hinweisen und vorbereiten.

Vom Fußballsport. Heute nachmittag 4 1/2 Uhr findet auf dem Sportplatz an der verlängerten Mollstrasse ein Wettspiel zwischen der Militärmannschaft des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 und der zweiten Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins statt.

Colosseum. Der zweite Tag der internationalen Ringkampfkongkurrenz hat folgendes Resultat: Eggberg (Finnland) gegen Horvath (Mähren) nach 2 Rängen von je 10 Minuten unentschieden. — Parabanoff (Rußland) war Sieger nach 17 Minuten 20 Sekunden durch Eindringen der Brüste gegen Debie (Westfalen). — Christensen (Schweden) siegte in 14 Minuten durch Untergriff von hinten gegen Koch (Straßburg). — Heute ringen Orlando (Serbien) gegen Wolf (Luzemburg), Eggberg (Finnland) gegen Lemmerz (Rheinland), zum Schluß folgt der Entscheidungssampf Wiklan (England) gegen Christensen (Schweden).

Brand. Gestern abend kurz vor 7 Uhr wurde die Feuerwehrröhre nach Mühlburg gerufen. Eine Whittspitze und Rheinstraße war in einem Holzschopf ein Brand ausgebrochen, der aber schon ziemlich von Hausbewohnern gelöscht war, so daß die Waage nach kurzer Tätigkeit wieder abbrechen konnte.

Bedrohung. Ein verheirateter 28 Jahre alter Blechner, Durlacherstraße 51, schlug der Frau eines im gleichen Hause wohnenden Tagelöhners mit der Faust auf den Kopf. Als die Frau sich in ihre Wohnung flüchtete und diese hinter sich abschloß, holte er eine Art, drohte mit Totschlag, schlug zwei Türen ein, so daß die Frau samt ihrem Manne und einem Bahnarbeiter, der gerade bei ihnen zu Besuch war, zum Fenster hinausflüchten mußten.

Vermischtes.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Der amerikanische Milliardär Carnegie hat dem Schweizerischen Bundesrat 130 000 Dollar zur Verfügung gestellt für die Unterstützung solcher Personen, die bei der Lebensrettung von Dritten verunglücken.

Berlin, 2. Mai. Zwischen dem bekannten Tierhändler Karl Sagenstedt in Hamburg, dem Fortistus und der Stadt Berlin haben seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Erchtigung eines Tierparks nach Hagenbeckschem Muster in Berlin geschwebt. Wie der „Lokalanzeiger“ hört, sollen die Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß geführt haben und der Tierpark soll in der Jungfernhöhe errichtet werden, auf dem Terrain der jetzigen Schießstände, die verlegt werden sollen.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Der Schriftsteller Georg Gehel, der in den Besitz eines Zetels gelangt war, dessen Inhalt er kompromittierend für die Darmstädter Bank hielt und mittelst dessen er gegen den ehemaligen Vorstand der Bank, den Stadtdirektor und früheren Reichstagsvizepräsidenten Kaempf, hartnäckige Erpressungsversuche unternommen hatte, wurde zum Gericht zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Auf eine Tragödie eigener Art läßt ein doppelter Leidenfund in Treptow schließen. Dort wurden heute morgen im Spreekanal die Leichen zweier unbekannter Mädchen oder Frauen, deren Personalien noch nicht bekannt sind, aus dem Wasser gefischt. Die Toten, die sich mit den Armen umschlangen hielten, sind beide etwa 25 Jahre alt. Die Wäsche der einen war ohne Zeichen, die der zweiten mit A. K. gezeichnet.

Bonn a. Rh., 2. Mai. (Tel.) Heute früh wurde in Honnef der Buchhalter Kössen von der Maschinenfabrik Reuther u. Reijert wegen Unterschlagungen in bedeutender Höhe verhaftet. Man spricht von etwa 50 000 Mark. Kössen lebte auf großem Fuße.

München, 2. Mai. (Tel.) Ein Duell zwischen Knaben wurde in Dorfen bei München ausgefochten. Es handelte sich um einen 14jährigen und einen 12jährigen Jungen, die mit

Robert-Gewehren in abgeklärter Entfernung auf einander schoßen, wobei der 12jährige Knabe so unglücklich in ein Auge getroffen wurde, daß er nach München zur Operation gebracht werden mußte.

Unglücksfälle.

Eisenach, 2. Mai. (Tel.) Ein heute morgen von Eisenach nach Treffurt abgegangener Zug stieß in Treffurt an der Verrabrücke mit einem Automobil der Turingia-Brauerei zusammen. Das Automobil wurde zertrümmert und der Chauffeur Bohne und der Bierkutscher Emmerich getötet.

Junsbrud, 2. Mai. In der Kranewitterklamm bei Junsbrud stürzte der hiesige Kommiss Franz Bader beim Primelnsuchen ab und wurde gestern tot aufgefunden.

Bern, 2. Mai. (Tel.) Bei dem Vortrieb des Tunnels durch den Mont d'or bei Ballorbe erfolgte heute abend ein Unglücksfall durch eine zu spät explodierende Mine. Zehn Arbeiter wurden dabei verletzt, davon drei schwer. Ein Arbeiter hat beide Augen verloren. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Paris, 3. Mai. (Tel.) Zwei bekannte wertvolle Rennpferde sind das Opfer eines Unfalles geworden. Die Pferde Radissonio und Robert Macaire, von denen das erstere zwei Tage vorher das Derby von Bordeaux gewonnen hatte, sind auf dem Transport im Wagen verbrannt.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 2. Mai. Die nächsten Versuchsfahrten des Zepelin-Luftschiffes „L. 3. 9“ sind nicht vor Ende Mai zu erwarten. Das Fahrzeug ist zwar in seinen konstruktiven Teilen fertiggestellt, doch bedürfen die drei Manbach-Motore noch eingehender Prüfung. Neben der Ausprobierung dieser Motore bildet nach der „Weltg.“ die Konstruktion des zweiten Luftschiffes „L. 3. 10“, das Hauptgeschäft. Das Luftschiff soll im Juli in Baden-Baden seine Flüge beginnen. — Ende letzter Woche fand die Schlußprüfung an der Luftschifferschule statt. Die mit Erfolg aus der Prüfung hervorgegangenen Schüler gehen nun nach zweijährigem Lehrgang in die Praxis. Im Gegensatz zu den ertauigenommenen Schülern haben die neuereitretenden für ein mäßiges Schulgeld und die Verpflegungskosten selbst aufzukommen.

Paris, 3. Mai. (Tel.) Einem gefährlichen Unfall ist gestern in Pouy der deutsche Flieger Lindpaintner wie durch ein Wunder entgangen. Auf einem für den Westflug Paris-Nom-Turin bestimmten, sehr schnellen Sommereindecker war er bereits um 6 Uhr in Pouy aufgestiegen und erreichte um 7 1/2 Uhr das Lagerfeld von Chalons. Als er auf dem Flugplatz angelangt war, unternahm der Flieger einen verwegenen Gleitflug aus 1500 Meter Höhe. Etwa 30 Meter vom Boden entfernt übererschlug sich der Eindecker plötzlich mehrmals und schlug auf dem Boden auf. Zum Erläutern der Zuschauer kletterte der Flieger völlig unverletzt aus den Trümmern heraus.

Paris, 2. Mai. Der holländische Aviatiker Wynmalen stürzte während eines Fluges in Buc bei Versailles aus 150 Meter Höhe ab. Der Zweidecker und sein Pilot fielen glücklicherweise in einen Teich. Der Apparat zerbrach. Wynmalen erlitt nur leichte Verletzungen an den Beinen.

Petersburg, 3. Mai. (Tel.) Ueber den geistigen Todessturz der Brüder Matjewitsch, zweier russischer Militärflieger, wird noch gemeldet: Die beiden Flieger waren gestern morgen mit einem Vortier-Apparat zu einem Ueberlandfluge aufgestiegen. Der Apparat war eigentlich nur für eine Person eingerichtet. Bei einer Wendung kippte der Apparat plötzlich um. Wie es scheint, hat sich ein Flügel aus der Verbindung gelöst. Der Apparat fiel seitlich zur Erde und beide Flieger wurden unter den Trümmern bewußtlos hervorgezogen. Dem älteren Bruder wurde die Brust eingedrückt und das Gehirn bloßgelegt, während der zweite schwere Verletzungen am Unterleib erlitt. Beide starben nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Obert Schaed.

Bern, 2. Mai. Gestern starb hier im Alter von 55 Jahren an Magenkrebs Obert Schaed, der Sieger im Gordon-Bennett-Wettfliegen in Berlin im Jahre 1908.

Bern, 3. Mai. Privattele.) Der hier verstorbene bekannte Luftschiffer Obert Schaed hat sich besonders durch seinen Sieg im Gordon-Bennett-Wettfliegen 1908, das von Berlin aus stattfand, bekannt gemacht. Schaed, der als kühner Luftschiffer einen Namen besaß, hatte mit dem Ballon „Helvetia“ am Berliner Gordon-Bennett-Wettfliegen teilgenommen, wobei der Ballon 36 Stunden über dem Meere schwebte und nach 76 stündiger Fahrt an der norwegischen Küste in der Nähe von Erich Holm landete. Den beiden Balloninsassen der „Helvetia“, Obert Schaed und Leutnant Mehner, die sich noch 24 Stunden in der Luft hätten halten können, war damals das herabhängende

Aue, vom Aussatz geplagt, — aus dem allerdings hier, wohl aus ästhetischen Gründen, ein nicht näher erklärtes schweres Leiden an Leib und Seele ward, das der Ritter als göttliche Strafe für seinen früheren Stolz und Hochmut empfand. Der Ritter wird von seinem getreuen Dienstmann, dessen Weib und Töchterlein in Hingebung gepflegt. Und als ein berühmter Arzt in Salerno keine andere Rettung für den Siechen weiß, als daß eine Jungfrau freiwillig ihr Herzblut für ihn opfere, da ist das Mägdelein in ihrer reinen, selbstvergebenen Liebe und Treue hierzu bereit. Schon hält der Arzt das Meißer über sie, da wird durch die Größe der Hingebung in Ritter Heinrich die Erkenntnis seines eigenen Unwertes nach und nun will er selbst dies Opfer nicht mehr. Dafür belohnt ihn Gott, indem er ihn durch ein Wunder von seiner Krankheit heilt. Ritter Heinrich gewinnt sich nun, in dem mittelalterlichen Gedicht, das Mägdelein zum Weibe. In dem Pfitzer-Grün'schen Werk war für den Dichter und Komponisten augenscheinlich mit dem göttlichen Wunder der Heilung eine so edelbenene, der Eshöhe nahe Höhe erreicht, daß sicher gefürchtet wurde, es möchte der Schluß mit der Ehe des vom göttlichen Willen auserlesenen Paars wohl zureich die Stimmung wieder auf die Erde herabziehen. Und so sollte sie in mystischer Erhabenheit ausklingen, indem der vom Wunder umstrahlte Ritter und die ob ihrer gottgeweihten Tat in Heiligkeit erblühende Jungfrau hier nur an des Himmels Gnade und nicht an der Erde Glück denken. Das gibt wiederum für Viele die kleine Enttäuschung, da es dem holden Kinde den rechten Lohn für die beispiellose Tat vorzuenthalten scheint, — obwohl das dem Pfitzer'schen Werk nicht mit Sicherheit zu entnehmen ist.

Was nun die Musik Pfitzer's angeht, so haben wir schon auf ihre Eigenart hingewiesen, die ein tieferes Eindringen zu ihrem vollen Verständnis nötig macht, weil sie in vielem so ganz von den „vorgezeichneten Bahnen“ abweicht. In der Beipredung der Straßburger Erstaufführung wurde hier schon der Versuch unternommen, ihr in etwa gerecht zu werden. Aber hingediehen werde auch heute auf den festen Stil des Werkes, auf die meisterliche, farbenreiche Instrumentation, die auch der Singstimme immer wieder Raum gibt, auf die klare Behandlung der Singstimme selbst, der er, ebenso wie ein-

gelen Instrumenten, bei aller dramatischer Charakteristik, gern eine melodische Zutat gibt. Das aber ist eben das Zeugnis dafür, wie dieses gedankenvolle Werk letzten Grundes doch dem tiefsten Gemüt entspringt und mit dieser innerlich schöpferischen Kraft auch wieder auf das Gemüt, im edelsten Sinne des Wortes, zu wirken sucht. Die Einleitungsmusik des in Trifflanzimmung lebenden ersten Aktes enthält solcher melodischen Figuren schon nicht wenige, als ob die mystische Lyrik der Gestalten der Agnes und ihrer Mutter und des ganzen Wunders darin wiederlingen sollte, während das Gegenstück dazu, das Vorspiel zum letzten Akt, mit dramatischer Kraft und Wucht einherstreitet und damit das Außerordentliche des Geschehnisses stark hervorhebt. Im ersten Akt stand die Verzweiflung Heinrichs, die rührende Liebe der jungen Agnes, das treue sorgende Wesen der Mutter und des Vaters feste Art in der Erzählung von seiner Fahrt nach Salerno im Mittelpunkt des Interesses. Der zweite wirkte vor allem in dem heiligen Verständnis der Mutter für der Tochter gottbefohlene Tat. Im Schlußakt endlich war es das Erwachen der alten Mannesnatur Heinrichs und dann das Erlösungs-Wunder selbst mit der fast direkt in die Handlung eingreifenden ersten dramatischen Chorgesängen der Mönche, das die Herzen feierlich stimmen mußte.

Für die Aufführung hatte das Hoftheater sein bestes Können eingesetzt und so war die Vorstellung künstlerisch höchstgütig. Herr Hofkapellmeister Reichwein — von dem wir gern hoffen, daß er uns nun auch Pfitzer in seiner Weiterentwicklung in der „Rose vom Liebesgarten“ bringen wird —, hatte sich augenscheinlich dem Werke mit voller Seele gewidmet, so klar und tief war die Wiedergabe, so ganz der Innerlichkeit des Werkes gerecht, in dem Zusammengehen und Abtönen der Singstimmen und der Instrumente, eine einheitliche, in sich geschlossene Leistung, die auch dem Orchester für seine hervorragende Betätigung nicht wenig Anerkennung einzutragen hat.

Nur fünf Partien weiß das Werk auf, — aber sie waren in geradezu vollkommener Weise besetzt. Herr Tänzer gab den Titelhelden. Seine gesunde, starktönende Stimme vertiefte das Gefühl der Hilflosigkeit des kranken Ritters, der gerade bei allem stürmischen

Schleppseil von der Mannschaft eines norwegischen Dampfers ergriffen und am Schiff festgemacht worden. Schaed hatte das Schleppseil herabgelassen, um, wie schon öfters in einer Schlepffahrt, gegen das Land zu kommen. Da die Luftschiffer so gezwungener Weise landen mußten, sprach das Preisgericht Oberst Schaed den Sieg zu. (Schaed beteiligte sich, trotz seines hohen Alters, auch im Jahre 1909 am Gordon-Bennett-Wettfliegen in Zürich, ferner im vergangenen Jahre bei demselben Wettfliegen in St. Louis (Amerika) und konnte beide Male ehrenvolle Plätze belegen. Dem Verstorbenen, der nicht nur in seinem Heimatlande, sondern auch in Deutschland eine bekannte Persönlichkeit war, unterstand die schweizerische Luftschifferabteilung. D. Red.)

Vom Passagierluftschiff „Deutschland“

Düsseldorf, 2. Mai. Das Luftschiff „Deutschland“ unternahm heute vormittag 10 Uhr einen Aufstieg. Die Fahrt ging bis Opladen. Nach längerer Kreuzfahrt über der Stadt erfolgte nach 12 Uhr die Rückkehr zum Aufstiegsplatz, wo glatt gelandet wurde.

Düsseldorf, 3. Mai. (Privat.) Das Passagierluftschiff „Deutschland“ unternahm gestern Nachmittag eine Passagierfahrt mit zehn Personen nach Köln, Kempen, Aboers und zurück nach Düsseldorf. Die Landung erfolgte nach glänzender Fahrt von 7 1/2 Uhr abends vor der Halle.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

Berlin, 2. Mai. Die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen ist von einer Prinzessin entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Berlin, 3. Mai. In der Kaserne des Königin Elisabeth-Regiments, auf deren Zinne die Flagge auf Halbmaße wehte, fand gestern nachmittag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung eine Trauerfeier für den am 28. März in Konstantinopel erschossenen deutschen Militärinstruktions-Oberstleutnant von Schlichting statt. Erschienen waren u. a. Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, der kommandierende General des Gardekorps, eine Anzahl hoher Militärs, der türkische Botschafter, türkische Militärs, die Spigen der ottomanischen Kolonie, sowie deutsche Offiziere aller Waffengattungen. Die Beisetzung fand auf dem nahen Friedhofe statt.

Berlin, 2. Mai. Heute ist hier der neue deutsch-schwedische Handelsvertrag vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Ribben-Lohmann, und dem hiesigen schwedischen Gesandten, von Trolle, unterzeichnet worden. Der Wortlaut wird morgen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht werden.

München, 3. Mai. (Privat.) Prinz Georg von Bayern, der Sohn des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern, ein Enkel des Prinzregenten und des Kaisers Franz Josef, hat das Protektorat über den bayerischen Landesverband des Deutschen Flottenvereins angenommen. Prinz Rupprecht, der künftige Thronfolger, hatte dasselbe bekanntlich im Keim-Konflikt niedergelegt. Der neue Protektor wird dem Prinzen Heinrich von Preußen bereits auf der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Nürnberg begrüßen.

Wien, 3. Mai. (Privat.) Die „Zeit“ erfährt von wohlinformierter Seite, daß der Rücktritt des Ministers des Innern, Grafen Lehrenthal, in nicht zu ferne Zeit erfolgen dürfte. Durch den Rücktritt Lehrenthals wird die Bahn frei für den Besuch des Zaren am Hofe Kaiser Franz Josefs.

Brüssel, 3. Mai. (Privat.) Das Kriegsministerium hat beschloffen, allen Soldaten die Erlaubnis zu erteilen, an jedem Samstag die Kasernen zu verlassen und am Sonntag abend wieder dorthin zurückzukehren. Bei der Rückkehr müssen die Soldaten die Unterschrift der Eltern auf den Urlaubsscheinen nachweisen. Bei dem Offiziersministerium wurde der Antrag gestellt, jenen Soldaten, die am Samstag in ihre Heimat fahren wollen, eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent zu gewähren.

Brüssel, 3. Mai. (Privat.) Die heute beginnende Kammerdebate wird allem Anscheine nach eine äußerst flürmische und politisch behebungsame werden. Die durch die neue Schulgesetzentwurf im ganzen Lande verursachte Agitation ist die ärgste seit der Campagne für das allgemeine Stimmrecht im Jahre 1902. Der liberal-sozialistische Modus ist, wie die liberalen und sozialistischen Blätter hervorheben, seither denn je und beide Parteien würden vor keinem Mittel zurückweichen, die Annahme des Schulgesetzes zu vereiteln, das nach ihrer Ansicht den staatlichen Unterricht zu Gunsten des konfessionellen beengt.

Unruhen in Südamerika?

Berlin, 2. Mai. In verschiedenen Tagesblättern ist die Nachricht verbreitet worden, in der Simbabwegegend (Südamerika) sei ein Eingeborenen-Aufstand ausgebrochen. Diese Meldung ist amtlich bisher nicht bestätigt worden.

Wollen durch die Schwäche des Leibes so elend ist. Aber vor allem mit dem Neuzwischen der Kraft und in der Gralsstimmung am Schluß trat dann Herr Tänzler in sein eigentliches Reich und war von besonders großer Wirkung. Herr Böttner als treuer Burgmann Dietrich führte sich gleich durch die prachtvoll vorgetragene Erzählung seines Ritts gen Salerno erfolgreich ein. Er hielt sich auch später auf dieser künstlerischen Höhe, sowohl in den Szenen mit seinem Herrn, wie Weiß und Kind gegenüber. Seine Stimme war voll Wärme und Kraft. Großartig war Frau Lauer-Kottlar als Dietrichs Weib Hilde. So, wie ihr die erste Ahnung von dem stillen Gedanken ihres Kindes kommt, wie sie in mütterlicher Verzweiflung sich gegen des Kindes Man wehrt und in derselben göttlichen Weise, wie die Tochter selbst, ihn recht erkennt, das war von ihr ergriffen schon wiedergegeben, im Spiel, wie im Gesang, in dem alle ihre Empfindungen voll wiedertönt. Frau Kallensee gab die Agnes und schuf daraus ein so rührend-hohes Mädchenbild, wie sie nichts Schöneres je geboten. In solcher Lieblichkeit und Reine ersand diese Figur, daß man der Künstlerin hierfür zu reichem Danke verpflichtet ist, umfomehr, als sie auch gefänglich sein und edel zu wirken wußte. Den düstern, und doch von innerem Mitleiden erfüllten Art zu Salerno sang und spielte Herr Schüller mit rechtem, entschlossenem Eingehen auf diese leise aus dem Grausigen zur Güte sich wendenden Gestalt. Wie denn überhaupt das grausige Schicksal, um das hier gekämpft wird, die Seele der Zuschauer sehr beschwert, bis dann im Gesang der Mönche die frommjährende Freude triumphiert, als sich erfüllt, was Dichter spricht:

Do erzeigte der heilige Kriß,
Wie tief im trübe und erdernde ist.
Und schiet sie do beide
Von allem ir leide
Und machte in do zehtunt
Keine unde wol gelunt.

Der in seiner bewußten, stillen Einfachheit wirkende jenseitige Rahmen, den Direktor Albert Wolf für das Musikdrama schuf, hatte

gebroschen. Diese Meldung ist amtlich bisher nicht bestätigt worden.

Dem Reichskolonialamt liegt lediglich ein kurzer Bericht des Gouvernements vor, der auf einem Telegramm der Station Dume vom 16. März d. J. beruht. Darnach ist der Leiter des Dume-Bezirks am 9. Februar auf Hilferuf des Kaufmann Greve von der Firma Pagenstecher nach Betugge im Norden des Bezirks gerückt, wo anscheinend die Haltung der Eingeborenen unsicher geworden war. Der Hauptling von Betugge und zwei Helfershelfer sind festgenommen und zu 15, 8 und 7 Jahren Kettenhaft verurteilt worden. Der Bezirksleiter ist am 20. Februar nach Dume zurückgekehrt und betrachtet die politische Lage im Bezirke zur Zeit der Abendung des Telegramms als ruhig.

Auch der Gouverneur, der inzwischen den Südbezirk bezieht hat, hat in einem Telegramm vom 18. März die Lage im Süden des Schutzgebietes als ruhig bezeichnet.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die jüngsten Privatmeldungen auf Gerüchte zurückzuführen sind, die mit dem geschiederten Vorgang in Zusammenhang stehen.

Die Ereignisse in Marokko.

D. London, 2. Mai. (Privat.) Die englische Presse gibt meist beifällige Kommentare zu den Erklärungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die deutsche Marokko-Politik.

Der „Standard“ hebt die gemäßigte Sprache des offiziellen Artikels hervor, die gerade der Warnung an Frankreichs Adresse das notwendige Gewicht verleihen.

Die „Daily News“ meint in ihrem Leitartikel, die deutsche Erklärung enthalte eine verheißung Drohung und folger daraus, daß man noch nicht zu einem definitiven Abkommen über die Teilung Marokkos zwischen Deutschland, Frankreich und Spanien gekommen sei, daß ein solches Projekt aber in der Luft liege. Frankreich soll nach dem genannten Blatt folgendes Teilungsprojekt begünstigen: Spanien soll die Rif-Küste und ein nach Süden sich verbreitendes Hinterland erhalten. Deutschland Mogador mit einem draughbaren atlantischen Seehafen und einem Hinterland, das Marakech einbegreift, während an Frankreich Casablanca, der breite Schanah-Streifen und von der algerischen Grenze ausgehende Zentral-Marokko mit den Städten Fez und Meknes fallen würde.

Marakech, 3. Mai. Von hier sind einige 30 Offiziere und 1300 Mann der verschiedenen Waffengattungen mit bedeutendem Kriegsmaterial nach Casablanca abgegangen.

Tanger, 2. Mai. (Neuermeldung.) Briefe aus Alkazar, die gestern abgehandelt worden sind, melden, daß die Eingeborenen-Soldaten, die unter französischen Instruktoren stehen, gemuntert haben und desertiert sind. Sie weigern sich ferner, unter den Franzosen Dienst zu tun. Die Nachricht, daß französische Truppen von Casablanca und Rabat nach Fez aufgebrochen sind, hat alle Stämme im Gharbgebiet in Aufregung versetzt. Die Stämme proklamieren den heiligen Krieg.

Tanger, 3. Mai. (Agence Havas.) Aus Alkazar wird vom 1. Mai gemeldet, daß ein Teil der Chlokteute sich gegen Rajuli empört und seinen Raub abgesetzt habe. Im Gharbgebiet zeigt die Bevölkerung gegenwärtig große Erbitterung. Die Bewohner zahlreicher Dörfer verlangen Waffen, um die Beni Snaßen zu bekämpfen.

Rabat, 3. Mai. (Agence Havas.) Reichte Kolonnen haben die Gegend von Mehidia ertundet und alles ruhig befunden.

Vom Balkan.

Saloniki, 2. Mai. Infolge der Kämpfe bei Mostana zwischen Montenegrinern und den türkischen Truppen wurden zwei Bataillone Mazedonien, vier Wlizen-Bataillone, eine Maschinengewehrabteilung und eine Gebirgsbatterie nach Gronia dirigiert.

Zur Lage in Persien.

Teheran, 3. Mai. Es verlautet, daß gegenwärtig zwischen Rußland und Persien Verhandlungen schweben über den Bau einer Eisenbahn von Dschulfa nach Täbris.

Die mexikanische Frage.

hd Mexiko, 2. Mai. 40 Kilometer von Puerta Cuervas haben die Rebellen einen Eisenbahnzug angegriffen. Dabei wurde der ehemalige portugiesische Gesandte in Mexiko, ein Japaner, zwei andere Passagiere und der Heizer des Zuges getötet.

New York, 3. Mai. Wie aus Nogales in Arizona gemeldet wird, haben die Rebellen die Bundesstruppen in dem Treffen bei Magdalena aufgerieben.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 2. Mai. Der diesjährige Waimarkt hatte wie alljährlich eine große Menschenmenge nach dem städtischen Viehhof gelockt. Die ländliche Bevölkerung stellte das Hauptkontingent. Der Markt war hauptsächlich von der Pfalz stark besetzt und dorthin fielen auch die meisten Preise. Um 10 Uhr heute vormittag fand unter Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und städtischen Be-

den Vorgängen auf der Bühne, welche unter Herrn Dumas Regie sich auf das glücklichste entwickelten, einen künstlerisch ebenfalls vortrefflichen Schmauß gegeben. Die Aufnahme des Wertes beim Publikum war eine dem feierlichen Ernste des Ganzen angemessene, herzlich und würdig, wenn auch seine schwere Kunst bei seinem ersten Anhörenden nicht allen gleich verständlich wurde. Aber auch hier wird das Wertvolle sich allmählich durchsetzen und behaupten. Denn es ist in ihm zu viel echte, innere Kraft. Albert Herzog.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 2. Mai. Der Landesverband der Bad. Möbelpediteure fordert von sieben Karlsruher Möbelpediteuren, die bei dem Streik im März ihren Sonderfrieden mit dem Transportarbeiterverband gemacht haben, eine Vertragsstrafe von je 100 Mark unter Androhung, daß binnen 8 Tagen die gerichtliche Einziehung eingeleitet werde.

Mannheim, 3. Mai. Nachdem die Einigungsverhandlungen im Lohnkampf im hiesigen Hafengebiet zu einem günstigen Ergebnis geführt haben, wird heute am 3. Mai auch in sämtlichen Hobelwerken und Holzhandlungen der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Der 1. Mai und seine Folgen.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Infolge der Maifeier wurden in Groß-Berlin in 320 Betrieben 6728 Holzarbeiter ausgesperrt, davon über 6000 auf 39 Tage, die übrigen länger oder entlassen.

Hamburg, 3. Mai. (Tel.) Die Direktion der Vulkanwerkst ließ eine Bekanntmachung anhängen, wonach alle Arbeiter, die am 1. Mai nicht im Betriebe erschienen, entlassen seien und am 3. Mai ihren Lohn abholen könnten. Es handelte sich angeblich um die Aussperrung von 2000 Mann.

hörden die Prämierung statt. Der Präsident des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Mied, hielt eine kurze Ansprache und verteilte dann das Resultat, das folgendes Ergebnis hatte: Für Pferde aller Gattungen 5 Ehrenpreise, 11 erste, 13 zweite, 6 dritte und vierte Preise. Für Kälber: 2 erste, 4 zweite, 4 dritte Preise. Für Großvieh (Rinder): 3 erste, 2 zweite, 3 dritte Preise; Stiere 1 erste, 1 zweite, 2 dritte Preise; Ochsen 2 erste, 2 zweite, 4 dritte Preise; Fohlen 2 erste, 2 zweite, 1 dritter Preis. Schafe: 3 erste, 3 zweite, 2 dritte Preise. Schweine: 6 erste, 5 zweite, 4 dritte Preise.

Schiffsnachrichten der Holland-Amerika-Linie.

Mitgeteilt d. Vertreter N. Morlok, Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 10. = Rotterdam, 2. Mai. Angelommen: „Nieuw-Amsterdam“ am 1. Mai von Rotterdam in Newport; Abgegangen: „Noordam“ am 2. April von Rotterdam nach Newport; „Fotsdam“ am 2. Mai von Newport nach Rotterdam.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:
2. Mai: Franz Enderle von Mühlwälder, Gaswerksverwalter in Ettlingen, mit Marie Goldschmidt von hier; Friedrich Bühl von Uelsheim, Kaminsfeger hier, mit Frieda Fenshel von Rünzelsau; Hugo Berthel von Bietigheim, Maschinenarbeiter hier, mit Anna Knebel von Kronau; Franz Sarbacher von Ruhbad, Schriftfeger hier, mit Sofie Scheidt von Ghringingen.
Todesfälle:
1. Mai: Karl, alt 10 Monate 6 Tage, B. Hermann Singer-Reijender; Luise Grönniger, Radmerin, ledig, alt 43 Jahre; Ernst alt 13 Jahre, B. Wilh. Bäuerle, Schlosser.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 2. Mai 3,28 m (1. Mai 3,26 m), Schaffhausen, 3. Mai Morgens 6 Uhr 1,92 m (2. Mai 1,97 m), Biehl, 3. Mai Morgens 6 Uhr 2,73 m (2. Mai 2,76 m), Maxau, 3. Mai Morgens 6 Uhr 4,20 m (2. Mai 4,23 m), Mannheim, 3. Mai Morgens 6 Uhr 3,60 m (2. Mai 3,58 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Mittwoch, den 3. Mai:
Gabelsb. Stenographen. 9 U. Monatsverf. Gold. Krone, Imalien-Gartenbauverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Saal 3, Schreyer-1. Karlsruhe. Kynologenkub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstreck-Rosarium. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturner. 7 1/2 U. 1. Frauenabtl., 9 U. A. S. Kniege, Zentralturn-Stadtgarten. 3 1/2 Uhr Konzert der Leibgymnastie.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göttschule, Garten-Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Frauen u. alt. Dam. Turnh. Schillerklub. Verein ehem. Prinz-Karl-Dräger. 8 1/2 Uhr Zusf. Nacht am Rhein. Büttel. Kanalarbeiterverein. 8 1/2 U. Monatsverf. A. Brauerei Biehl.

Eine Quelle der Kraft für Alle
die sich matt und elend fühlen, die nervös und energielos sind, deren Schaffenskraft durch geistige oder körperliche Ueberarbeitung herabgesetzt ist, oder denen erschöpfende Krankheiten und schwere Gemütsstörungen die Widerstandsfähigkeit nehmen, ist
SANATOGEN
Sanatogen ist von mehr als 14000 Professorenn und Aerzten aller Kulturländer glänzend begutachtet. Die unausgesetzte steigende Nachfrage und zahllose hunderttausende in Sanatogen die Besserherbebung ihrer Kräfte und die Stärkung ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit suchen und finden. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis und franko von Bauer & Cie., Berlin SW 48.

Benedict ob meines Haars Pracht! So schreibt Prof. Dr. E. von Cressler, dem Ideal aller Haarpfaster, wissenschaftlich erprobte befeuchtet unter Garantie Haarausfall, Schuppen und das lästige Jucken stark den Haarnutzen, vielfach prämiert. Nicht zu verwechseln mit teuren wertlosen Anpreisungen.

Weibezahn's präp. Hafermehl
Beste Kindernahrung
Der Milch zugesetzt, gedeihen die Kinder prächtig. Er wirkt bildend, gibt starke Muskeln und stärkt wegen des hohen Gehaltes an Nährsalzen das Knochengewebe. Ärztlich empfohlen. - Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Alles neu macht der Mai
dielen, Treppen, Fenster, Fußböden, geölte Wände u. Decken, Fensterrahmen, Türen, Möbel, Steinplatten, Marmor, Kacheln, etc. gelantaden - alles was abgegraben - mit u. h. n. s. Salm-Terp. gereinigt worden ist. Eine ausgiebigere, mildere, hartere, weiche, lange als solche von u. h. u. s. Seite gibt es wohl kaum, deshalb benutzen oft alle erfahrenen Hausfrauen schon seit Jahren nur noch u. h. u. s. Salm-Terpentin-Salm-Terp. mit rotem Kreuzband.

Bims die Händ' mit Abrador

Geschäftliche Mitteilungen.
Heidelberger Gesellschaftsreisen. Der Reiseleiter der bekannten Heidelberger Gesellschaftsreisen, Assistent Volk in Heidelberg, hat seinen Sommerprogramm bekannt. Da die Reisen trotz außerordentlicher Billigkeit sehr gute Verpflegung und Unterkunft bieten, erfreuen sie sich in allen Kreisen größter Beliebtheit. Alles Nähere im heutigen Inseratenteil.

Wer kennt sie nicht, die weltbekannte Tuchverwandfirma Schwebel u. Seibel in Spremberg N. A., die in ihrer großen Fabrik die feinsten und tragfähigsten Herren-Anzüge und Paletotsstoffe, sowie Damenanzüge zum Versand an Private herstellt? Wer einmal bezogen hat, wird wieder bestellt, und wer noch keinen Versuch gemacht hat, dem Gelegenheit durch einen Prospekt in heutiger Nummer dieses Blattes geboten. Eine reichhaltige Musterkollektion erhält man franco gegen Kaufzusage.

Ein reichhaltiger geographischer Handatlas sollte heute in keiner Familie, keinem Kontor fehlen, jeder Gebildete, jeder Zeitungsleser sollte einen solchen besitzen.

Allgem. Hand-Atlas für sämtliche Teile der Erde

48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen offerieren wir unseren Abonnenten eine erschläßliche, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Kartenammlung

deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet.

Deutschland ist — was als ein besonderer Vorzug gelten darf — sehr eingehend behandelt, es sind nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande und seinen Kolonien gewidmet.

Expedition der „Badischen Presse“ Karlsruhe.

Nach wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die „Badische Presse“

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Durch unsern Verlag, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„Auf dem Pegasus“

Erste und heitere Gedichte von Ludwig Wolff.

Preis M. 1.— nach auswärts franko M. 1.20.

Ferd. Thiergarten Buchdruckerei und Verlag der „Bad. Presse“ Karlsruhe i. B. Lammstraße 1 b.

Ferdinand Thiergarten

(Badische Presse) Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Krafttrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Vollzug betrauten Behörden

Von Otto Sauer

Verwaltungsaktuar beim Gr. Bezirksamt — Polizeidirektion Karlsruhe. 2. Auflage.

Preis brosch. 50 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reich gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuervorschriften und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften, Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerscheines u. s. w.

Zu beziehen direkt vom Verlag, Ferdinand Thiergarten, Badische Presse, Karlsruhe. Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile)

enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur Mk. 1.—, nach auswärts Mk. 1.50 franko

Zu beziehen durch Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Eheringe! Eheringe!

Gold- und Silberwaren, Tafelbestecke jeder Art, Vereinspreise, Taschen-Uhren, Wand- und Stand-Uhren, Weder zc.

empfehlen zu billigsten Preisen 7004 Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage 7 u. 8.

Molkereiprodukte Lieb

empfehlen Eier! Butter! Käse! Nur prima Ware. — Billigste Preise. Reelle Bedienung. 15 Kurvenstrasse 15 10.1 Telephon 2349. 6869

Eisschränke! Eisschränke!

Für Metzgereien, Restaurationen, Kantinen, Delikatess-Handlungen, Molkereien, Private etc. etc. Grösstes Lager am Platze. Billigste Preise. Anfertigung nach jeder Grösse. Prompte Bedienung. Kataloge auf Wunsch. 6757, 6.1 Faaß & Brenneisen, Karlsruhe, Durlacher-Allee 40. Telephon 1550. Kühlanlagen u. Eisschränkefabriklager.

In der Nähe einer Amtsstadt Mittelbadens habe ich ein Privathaus mit 9 Wohnräumen, elektr. Licht, Wasserleitung, Dampfheizung, sowie rentabl. Obstanlage zu verkaufen. 3512a, 10.6 Ferd. Dornbacher, Immobilienbureau, Achern (Baden).

Eltern

versichern vorteilhaft ihre Kinder bei der Deutschen Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft, Berlin. Prospekte und Auskunft durch die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7, Telephon 2808.

Getragene Kleider,

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten J. Stieber, Markgrafstr. 19, 4.3 Telephon 2477 im Hause. 2003

Israelit.

junge Leute erhalten guten Mittag- und Abendbrot. Offerten unt. Nr. 214338 an die Exp. d. „Bad. Presse“ 2.2

Ohne Erhöhung

meiner wirklich billigen Preise erhalten Sie bei streng. Distr. auf Ratenzahlungen von reeller Firma: Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Hüte, Tische u. Schreib-Tische, Aussteuerartikel, Gardinen zc. Gest. Offerten unter Nr. 8219 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Diwans.

Mehrere sehr gut gearbeitete Diwans in Stoff, Blüsch, Moquette u. Kamelstischen werden äußerst billig abgegeben. Stoff, Blüsch und Moquette zu Diwan-Bezügen in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen bei Lud. Seiter, Waldstraße 7. 3572

I. und II. Hypotheken

vermittelt u. versichert solche gegen jeden Verlust. J. Rettich, Serrenstr. 35, part. (v. 9—11 u. 3—4 Uhr). 2984

Gutes Ackerheuen

hat, solange Vorrat reicht, zu verkaufen. H. Schmutz, Mühlburg, Garbstraße 39. 214186, 2.2 Für Aquarien-Liebhaber. Knöfel Macropoden, darunter Knöfel Macropode, billig zu verkaufen. 214645 Amalienstraße 63, part.

Pianolager J. Kunz

Karl-Friedrichstrasse Nr. 21 empfiehlt als Allein-Vertreter nachstehend erstklassiger Flügel und Pianinos:

Schiedmayer & Söhne Uebel & Lechleiter
Ritmüller & Sohn Ritter
Geb. Knake Finger
Irmeler Baldur.

Lindholm - Harmoniums Triumphola - Einbau - Pianos höchstvollendeter Spielapparat. 4033*

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, pensionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 2977 (Anruf Söller). Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 10556 a*

Brennabor.

Räder in grosser Auswahl.

Franz Mappes

172 Kaiserstrasse 172 Alleinvertreter der Brennabor - Werke. Fahrräder in jeder Preislage. Reparaturwerkstätte für sämtliche Systeme. Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile bei billigster Berechnung. 6445

Automobile,

3 Benzinmotoren, 1/2-Pferdig, 1 Gasmotor, 5-8-Pferd. so gut wie neu, sportbill. zu verkaufen. R. David, Karlsruhe, Bachmerstraße 1. Eleganter Lieg- und Sitzwagen billig zu verkaufen. 214841 Weissenstr. 23, 4. Et. z

Kinderwagen Marke Brennabor, f. neu, a. berl. Südfahr. 13, IV. Et. 214870.

Wasserleitungsarbeiten.

Die Herstellung einer Wasserleitung von beiläufig 430 Meter Länge in der Zimmerstraße am Hauptbahnhof in Karlsruhe soll nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden.

Das Bedingnisheft und der Leitungsplan können an den üblichen Geschäftsstunden bei unserer Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden, wobei auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Die Bedingungenunterlagen werden nach auswärts nicht versandt. Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin, Freitag, den 12. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Wasserleitung in der Zimmerstraße“ an die unterfertigte Dienststelle, Bahnhofstraße 9, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, den 25. April 1911. Großh. Bauinspektion I.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau der Kunstgewerbeschule in Forstheim sind folgende Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb zu vergeben:

- 1) Erdreinerarbeiten, Los A, B und C.
- 2) Anreicher- u. Malerarbeiten, Los A, B und C.

Die Unterlagen der Vergabe sind von heute ab auf dem Bau-bureau in Forstheim zur Einsicht aufgelegt, wobei auch die Angebotsformulare, die nicht nach auswärts versandt werden, abgegeben werden.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin, Mittwoch, den 17. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, portofrei mit der entsprechenden Aufschrift versehen, auf dem Baubüro in Forstheim eintreffen. Forstheim, den 27. April 1911.

Bauleitung für den Neubau der Kunstgewerbeschule in Forstheim.

Gebäudeverkauf zum Abbruch.

Das Pumpenhaus auf dem Bahnhof Graben-Neudorf soll am Montag, den 3. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle zum Abbruch öffentlich versteigert werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen auf unserem Hochbaubüro und auf dem Dienstzimmer des Bahnmeisters II in Graben zur Einsicht auf. 3519a.. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Bruchsal, den 22. April 1911. Gr. Bauinspektion.

Grosser Gelegenheitskauf in Kleiderstoffen u. Blusenstoffen

nur gute reinwollene Qualitäten
zu dem besonders billigen Einheitspreis von Mark **1.50** per Meter.

Ein Teil dieser Waren ist in zwei Schaufenstern der Kaiserstrasse ausgestellt.
Rabattmarken. Keine Auswahlendungen. **Rabattmarken.**

Kaiserstrasse 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstrasse.

Bekanntmachung.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden Donnerstag, den 4. Mai ds. J., vormittags 10 Uhr 30 Minuten zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen und am Samstag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr, wieder abreisen.

Wir bitten die Einwohnerschaft, während der Anwesenheit Ihrer Majestäten in unserer Stadt die Häuser gefälligst zu beflaggen.

Karlsruhe, den 1. Mai 1911.

Der Stadtrat.

6962

Siegfried.

Lager.



Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.

Monatsversammlung

am Donnerstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Saal 3 der Brauerei Schreiner, mit Vortrag des Herrn Gewerbeleiter A. Bender hier über

„Bereinfachte Bilanzabrechenanlagen.“
Wir laden hierzu unsere Mitglieder und sonstige Interessenten zu zahlreichem Besuche ein.

Karlsruhe, 29. April 1911.
Der Vorstand.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Donnerstag, d. 4. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Gemeindehaus d. Südstadt:

Vortrag

des Herrn Karl Walsch.

Thema: W. A. Mozart.

Im Anschluß hieran werden Frau Sachs-Rittel und Herr Leopold Schmitt die F-dur-Sonate von Mozart vortragen.

Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterhande 10 Pf. für Sonstige 30 Pf. — Bei dieser Veranstaltung werden nummerierte Eintrittskarten für das Konzert am 11. Mai an die Klubmitglieder verabfolgt.

Waldstr. 16/18 Colosseum Telephone 1938.
Direktion: Gust. Kiefer.

Heute Mittwoch, den 3. Mai 1911
ringen: Orlando (Serbien) mit Wolf (Luxemburg)
Eggeberg (Finnland) mit Lemmerz (Rheinland).

Entscheidungskampf
Bilkan (England) mit Christensen (Schweden).
Vorher präz. 8 Uhr das phänomänale Variete-Programm, jede Nummer ein Schlager. 7015

Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Descentes Kinder- und Familienprogramm ununterbrochen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr, welches alleinstehende Damen und Töchter ohne Begleitung besuchen können.

Mittwoch, d. 3., Donnerstag, d. 4., Freitag, d. 5. Mai 1911.

Ein Spiel ums Lebensglück der Menschen. Wunderbar schönes Drama, dem Leben entnommen.
Die guten Dänen. Lustigste humorvolle Szenen.
Vollelung und Bollemädchen Duet aus: Bravo Da Capo. Entzückendes Tonbild.

Nahe Journal. Die allerersten Begebenheiten aus aller Welt. Aktuell. (Frankreich). Das Starten zur Weltfahrt Boris-Roubay. — Ravage gelangt als erster durchs Ziel. Zum 3. Male bleibt Ravage Sieger der Fahrt. — Herr Ballières hat sich in Begleitung des Marins-Bärettes, des Admirals Marin-Darbet im Hafen nach Tunis eingeschifft. — (Ostreich). Eine Schleiße ist infolge des Schneestauens übergetreten. — Der Stapellauf des Torpedojägers Gimterre, Frankreich. — Die Runen des vom Brande fast vollständig zerstörten Dorfes. — Dresden. Eine Ballonentzückung.

Robby als Bettelknecht. Einmal für die Lauchmühle.
The six Provosts Girls. Großart. Variete-Nummer.
Holand der Grenadier. Episode aus dem russischen Feldzuge 1812. 7024

Die Schlacht an der Moskawa. Rührende Szenen.
Afrikanische Vögel und ihre Feinde. Eine der schönsten Vögel ist die Made, deren himmelblaues Gefieder als Schmuck für Damenhüte verwendet wird. Die Vögel bauen ihre Nester in Vertiefungen. Die afrikanischen Vögel haben furchtbare Feinde. Besonders die Gintertage ist erwähnenswert, deren Fleischgeruch ihre Opfer nicht immer früh genug warnt; ebenso ist der milde Leopard ein großer Feind der reisenden Vögel. Naturbild.
Frühen als Lebensversicherungsgesamt. Humoristisch.

Berein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.



Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „Zur Nacht am Rhein“, Ede Ritter- u. Gartenstr.
Der Vorstand.

Stenographenverein „Kabelberger“

gegründet 1872.
Lm Udm

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Gasthaus „zur goldenen Krone“, 2. Stod, Eingang von der Imalienstr. Nr. 16, Versammlungs- und Vereinslokal.
Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung dafelbst.
Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat F. S. J. der Großherzogin Luise von Baden.

Seute Mittwoch den 3. Mai
Zusammenkunft
im Vereinslokal „Landsknecht“.
Der Vorstand.

Freunde des Hundesports willkommen.

Verein der Sachjen u. Thüringer.

Donnerstag, den 4. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Restaurant „Palmengarten“ Herrenstrasse 34a.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

lokal Palmengarten, Herrenstrasse.
Seute keine Probe.
Der Vorstand.

Ein Pianino

und ein Harmonium, beide allerbesten Fabrikats, habe im Auftrag einer wegziehenden Herrschaft billig zu verkaufen. 714707

Chr. Stöhr, Ritterstr. 11, pt. Pianino,

älteres, noch gut erhalten, soll sofort verkauft werden. 714667
Amalienstrasse 13, p. Hinterb.

1 sehr hartes Jagelager, 1 schöne, eigene Gartenbank, 1 zweistöckiger Eisentramp, gebraucht, u. 1 patentartig gebrauchte Hochkiste sind billig zu verkaufen. 714670
Eisenbahnstrasse 3.

Kinderwagen. Ein schöner, moderner, Marken-Brennabor, ist preiswert zu verkaufen, ebenso guter Kinderstuhl. 714668
Werderstraße 69, im Laden.

Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal.

Sonntag, den 7. Mai, nachmittags punkt halb 4 Uhr, im großen Saale des „Friedrichshofes“ (Karl-Friedrichstr. 28) in Karlsruhe

Öffentliche Versammlung

für alle rechtsstehenden Wähler des Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal.
Herr Reichstagskandidat Kreisdirektor Frhr. v. Gemmingen aus Strabrunn wird sich seinen Wählern in Karlsruhe vorstellen.

Zu dieser öffentlichen Versammlung ist die Wählerschaft des Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal die auf dem Boden einer nationalen und monarchischen Sammelpolitik steht, herzlich eingeladen.

Der geschäftsführende Ausschuss

für die rechtsstehende, verfassungstreue Kandidatur im Wahlkreise Karlsruhe-Bruchsal.
Spezialgeschäft für Bildereinarbeitung
Karlsruhe 6 Karl Dobler Karlsruhe 6

Große Auswahl von gerahmten Bildern und Rahmenleisten
Billige Preise — Versand nach auswärts

Metropol-Theater

Schillerstraße 22.

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag, 3., 4., u. 5. Mai 1911, außer dem festlichen Programm Deklamation von Fräulein Minni di Cerenotti Strauss moderne Salonchaupielern u. Schriftstellerin.

Salonfaktoren. Programm:
a) Doktor Schneider M. di Cerenotti.
b) Der Löwe M. di Cerenotti.
c) Der Zeitlich S. Heine.
d) Eine Kugel M. di Cerenotti.
e) Eine Moralpauze M. di Cerenotti.
Dramatische Salonfaktoren, Melodramen, Regitationen und lebende Bilder.

a) Ein Frauenschicksal M. di Cerenotti
b) Judith Simon, eine russische Sage B. Antbes.
c) Was will Majestät mit d. Jungen? Arno Holz.
d) So einer war auch er Seidel.
e) Ein Melodrama Böhleren.
f) Geschichten aus der Kinderstube N. Reck.
g) Die kleine Mamasaus M. di Cerenotti.
h) Amblide Aufgubd M. di Cerenotti.
i) Mein Leutnant M. di Cerenotti.
j) Berliner Wange M. di Cerenotti.
k) Puppenlauf F. Kohn.
7028 u. f. w.

Heidelberger Gesellschaftsreisen. !! Sommer-Programm 1911!!

1. Herrliche Frühjahrsreise im Wonnemonat Mai nach Italien bis Rom—Neapel—Sizilien 10 Tage bis 3 Wochen. Ab Sonntag, 14. Mai: Basel, Lugano, Mailand, Genoa (Monte Carlo-Monaco-Nizza), Pisa, Rom (5 Tage), Neapel (4 Tage), Vesuv, Pompeji, Insel Capri (blaue Grotte), Rom, Florenz, Venedig, Mailand, Basel. (Tour Sizilien-Messina, Taormina-Catania fakultativ.) Von Neapel oder Catania zurück a. z. S. — Bis Rom 10 Tage 175 Mk., Neapel 245 Mk., ganz Italien 300 Mk.
 2. Pfingst-Tour nach der Schweiz 2 Tage: Basel, Luzern, Rigi (Übernachten), Vierwaldstätter-See, Telskapelle, Axenstrasse, Fluelen, zurück Basel Mk. 27.—. Diese Tour kann auf 6—8 Tage bis Andermatt, Göschenen, Gotthard, Lugano, Mailand, Genua, Mittel, Meer, Nervi, Rapallo, Margherita ausgedehnt werden. Von 2 Tagen 27 Mk. bis 8 Tage 125 Mk.
 3. Ab Sonntag, 18. Juni: Reise nach Paris — 8 Tage — Heidelberg bis zurück Heidelberg 125 Mk.
 4. Schweiz, Berner Oberland, 9. Juli und 6. August. Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Andermatt, Farka, Rhonegletscher, Grimselpass, Meiringen, grosse Scheidegg, Grindelwald, kleine Scheidegg, Wengernalp, Lauterbrunnen, Mürren, Interlaken. — 8 Tage — 85 Mk.
 5. 20. August und 3. September. Dolomiten-tour. Konstanz, Bodensee, Fregens, Albergabau, Innsbruck über den Brenner nach Franzensfeste, Toblach und 5-täg. Dolomiten-tour bis Bozen — 8 Tage 105 Mk., ev. 10 Tage bis Venedig.
- Bei sämtlichen Reisen, Bahnen, Dampfer, Verpflegung, Hotel etc., alles frei.
Bewährte Führung — Heimreise bei allen Touren auch einzeln und beliebig innerhalb 30—45 Tagen. — In Referenzen. Beamte mit Freifahrt nur Ersatz der Kosten für Hotel etc.
Prospekte und Teilnehmerkarten erhältlich von Assistent Volk, Heidelberg, Römerstrasse. 3938a

Bekanntmachung.

Nr. 46 057. c. Sperrung der Gasse Friedrichstraße zwischen Durlacher Allee und Antieimerstraße für den Fußverkehrsverkehr betreffend.
Anlässlich der Erneuerung von Arbeiten an dem Gas- und Wasser-Rohrstrang wird obige Strassenstraße vom 1. Mai ds. J. ab auf die Dauer von ca. 6 Wochen für den Fußverkehrsverkehr teilweise gesperrt.
Karlsruhe, den 2. Mai 1911.
Großh. Bezirksamt.
— Polizeidirektion. —
Schaidte. Weigel.

Bergebung von Eisenbetonarbeiten.

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir die Arbeiten zur Herstellung der Eisenbetonarbeiten für die Unterführung der Straße vor der Eigtalhalle mit beiläufig 195 qm Eisenbeton einschließlich wasserdichter Abdeckung mit Bewehrung und Verstellung der Fahrdamm nach Maßgabe der Verordnungen des Gr. Finanzministeriums vom 3. 1. 1907 zu vergeben.
Die Unterlagen können auf unserem Bureau, Ettlingerstr. 39 III, eingesehen werden, woselbst auch Pläne und Bedingungen gegen 60 Pf. Kostenerlös (für Porto 30 Pf. mehr), solange der Vorrat reicht, abgegeben werden.
Angebote mit der Aufschrift: „Eisenbetonarbeiten“ müssen spätestens bis zum Eröffnungs-termin, Samstag, den 20. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, verschlossen und portofrei eintreffen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 1. Mai 1911.
Gr. Bauinspektion II.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Reststoffe genügt, komme ins Haus. 714708
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Schlafzimmer-Einrichtung.

hochmodern, hell, mit echten Kastenmöbeln und großen Spiegel-Isorant, für nur 185 zu verkaufen. Wenn Sie, Schloßplatz 15, Eingang Karl-Friedrich-Str. per Post. 714728

Elegant. Buffet.

solange noch keine Bezüge billig abgegeben. 714673
2.1. Klavierstr. 30, 3. Trepp.

Bogerrhündin,

sehr wachsam u. gut dreif., tauglich auch gegen Anusglof. 714708
Aug. Radv. Morgenstr. Nr. 2, port. 714653
Etschlagische engl.

Bogerrhündin

mit einem schönen Jungen preiswert abzugeben.
Hilfstraße 8, 2. St. 1.

Wichtig für denkende Männer und denkende Frauen!

Große Vorträge über Die Hygiene des Ehelebens

von Reinhold Gerling.

Mittwoch, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr und Donnerstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr im großen Eintrachtsaal, Karl-Friedrichstraße.

Inhalt jedes Vortrages:

4100a
 I. Das Kind: Es soll an Leib und Seele sich prächtig entwickeln. — Kindersterblichkeit, Körperpflege, Erziehung. — II. Die Blütenknospen der Menschheit: Jüngling und Jungfrau: Aufklärung über das Geschlechtsleben. — Weltanschauung. — In der Lenzeit des Lebens müssen alle die 1000 sprossenden Keimchen zur gesunden Entfaltung kommen. — III. Die Folgen der Unwissenheit: Aufklärung hinter dem Jahn. — Durch die Dürze. — Die Jagd nach dem Weib. — Wer ist schamlos und gemeinlos? — Verführt und verlassen. — Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen. — Rindaussetzung, Kindesmord. — IV. Das Erwerben der Liebe: — Oberhoheit des Willens. — Welches Mädchen gefällt am meisten? — Wodurch kann man die gegenseitige Zuneigung verlieren. — Die großen Pflichten der Ehegatten. — V. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Ehescheidung. — Die Erregung der Sinnlichkeit. — Sauberkeit und Schmutz. — Was bei der Frau und was beim Mann häufig wirkt. — Die Schranke der Ehemann. — VI. Mutterchaft: Rönne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Befreiung von Beschwerden. — Leichte, gefahrlose Entbindung. — Das Wochenbett. — VII. All das, was der Frau so viel Kummer und Schmerz bereitet: Schwere Geburten. — Fehlgeburten. — Operationen. — Verletzungen. — Fortgeschrittene Krebserkrankung. — Wer ist berechtigt, an die Kräfte der Frau zu große Anforderungen zu stellen und sie zugrunde zu richten? — Blutarmut, Rückenmergen, Unterleibschwäche. — Das Wesen des Mannes der Frau gegenüber. — Gesundheitsschädliche Gewohnheiten in der Ehe. — VIII. Pflege und Erhaltung der weiblichen Schönheit: Wodurch wir Gesundheit, Schönheit und Kraft wiedererlangen. — Wie verhüten wir das Verblühen und beschützen wir uns Stimmt und Anziehungskraft? — IX. Der Kampf ums Dasein: Das Zusammenwirken von Mann und Frau zum Wohle und Glüd der Ehe und Familie.

Nach Schluß des Vortrages Diskussion und Beantwortung aller Fragen.

die schriftlich und mündlich an den Redner gestellt werden können. Die Vorträge werden in besetzter Form gehalten. Unbedenklich können sie auch Mütter mit ihren erwachsenen Töchtern besuchen.

Eintritt 50 Pf. Weil immer viele von auswärts kommen und aus dem oder einem anderen Grunde nicht pünktlich erscheinen können, werden eine beschränkte Anzahl Plätze zu Nr. 1. reserviert.

Frau Hedwig Krönig, Stuttgart.

Dr. Gissler, Frauenarzt, hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Von der Reise zurück Dr. Max Seeligmann.

Sonntagsruhe!

Handelsangestellte! Beschäftigter-Inhaber! Schlafmützen ab!

Seit Jahren haben wir darum gekämpft, den Sonntag unserer Familie, der Erholung und unserer Fortbildung widmen zu können. Man hat es verstanden, uns immer wieder zu verträgen. In jener denkwürdigen Sitzung des Bürgerausschusses vom 25. April cr. ist die Vorlage für Einführung der Sonntagsruhe vom Stadtrat zurückgezogen und damit für unbestimmte Zeiten begraben worden. Können wir diese Vergewaltigung unserer Interessen schweigend dulden? Wollen wir uns weiter um Jahre vertragen lassen?

Wir wollen nicht!

Der Zeitpunkt für die Durchdrückung unserer berechtigten Forderungen ist so günstig wie nie. Handelsangestellte! Kämpft dafür, daß wir unsere Sonntags- und Arbeitsruhe in aller kürzester Zeit erhalten. Besucht die

große öffentliche Versammlung

im großen Saal der Festhalle am Donnerstag, 4. Mai, abends 9 Uhr.

Thema: Wir fordern jetzt energisch vollständige Sonntagsruhe.

Referent: Herr Heinr. Henze, Karlsruhe.

Freie Aussprache.

Vereinigung zur Herbeiführung vollständiger Sonntagsruhe in Karlsruhe.

Neu eröffnet: Morgenstraße Nr. 5 Gottlieb Schöpf

Kolonialwaren — Telephon 2826.

Filialen: 7029.2.1

Luisenstraße 34. Nhländstraße 21.

Schützenstraße 13. Grenzstraße 2.

Morgenstraße 5.

Günstigste Bezugsquelle aller Lebensmittel.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.

Sonntagsruhe.

Um den Wünschen nach vollständiger Sonntagsruhe gerecht zu werden, ist mein Geschäft von jetzt ab an den Sonntagen vollständig geschlossen.

Ich bitte meine verehrl. Kundschaft, den Einkauf gütigst danach einrichten zu wollen.

Hofdrogerie Carl Roth

Telephon Nr. 180.

Einzel-Auskünfte

aller Art, für In- u. Ausland, besorgt diskret u. schnellstens B14700
Auskunftei „Deutscher Anker“
Karlsruhe, Kaiserstr. 1.
Maschinenschriftliche Arbeiten u. Verbriefsleistungen werden pünktlich und sauber gefertigt. B14708
Blumenstraße 7, 2. Stod.

Herren-Mass-Anzüge

von 50 Mark an unter Garantie für besten Schnitt u. chicke Ausfüllung fertig an 6849

Ludwig Knopf Schneidermeister, Kaiserstr. 49, gegenüber der techn. Hochschule.

Auch werden zugegebene Stoffe zu sehr mässigen Preisen verarbeitet.

Im Hundescheeren

und Baden empfiehlt sich B14689-90 Frau E. Nipp, Krugstraße 2.

Wer würde ein Kind, Anabe, an Kindesstatt annehmen. B14689 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesunden

am 2. Mai Fortemouante n. Jub. an Ludwigspl. Abgub. v. Portier b. Städt. Gaswerks, Kaiser-Aller. B14711

Wellenfittig (Zweckpapier) entzogen. Abgub. geg. Belohnung B14711

Wollenfittig (Zweckpapier) entzogen. Abgub. geg. Belohnung B14711

Gebrauchtes Tafelklavier billig zu verkaufen. Waldstraße 61 (Ludwigspl.), parterre. B14691

Zur heutigen Ziehung

der Maimarktlose, a 1.—, zur nächstwöchigen Darmstädter Pferde, Bad. Kreuz, a 1.—, 11 Stück 10.—, und Coburger, a 3.—, empfehle mich bestens B14694

Carl Götz, Gebelstr. 11/15, geg. Rathaus.

Kontroll-Kasse,

Fabrikat Gebrüder Durlach, fast neu, sehr billig zu verkaufen. B14717
Karlsruhe, Amalienstr. 63, Dof.

Glasdach,

ca. 11x4 m, zu verkaufen. B14708
Mühlburg, Rheinstr. 23, 2. Stod.

Rastatterherd

zu verkaufen B14704
Schillerstr. 4, Gth. 1. St.

Fahrrad.

Strassen-Renner, gut erhaltener, ist sehr billig abzugeben. B14696
Waldhornstraße 36, parterre.

Herren-Fahrrad

für 12 Mark zu verkaufen. B14716
Dirksstr. 76, IV.

Kinderliegwagen,

eleg. (brauer Kastenwagen) fast neu, ist preiswert zu verkaufen. B14716
Poststraße 28, part.

Kinderliegwagen,

gut erhalt., preiswert zu verkaufen. B14718
Humboldtstr. 26, 2. St. 1.

Immer noch das Beste



als Umstandsbinde als Wochenbinde bei starkem Leib bei Hängeleib bei Magen- und Unterleibs-Leiden ist und bleibt unschuldig der Heragürtel. Dies ist das Urteil vieler Trägerinnen die alle möglichen Nachahmungen durchprobieren und dann doch zum Hera-Bürtel zurückgegriffen. 7034
Neu !!
Magenteil, verhilft das Hervortreten des Magens ohne Druck.
Alleinverkauf:
Reformhaus zur Gesundheit, 2. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122 (Verfand).

„Hera-Bürtel“

Einige bessere Herren können an diesem Mittags- u. Abendlich teilnehmen. (Norddeutsche Küche.)
Kaiserstr. 114, 3. Et. r. B14401.....

Mod. Wollmuffelkleid, 2 leidene Blusen und gut erhalten) billig zu verkaufen. B14671
Kaiserstraße 54, 4. Et., rechts.

Ziegen-Milch B14391
Eternbergstraße 2, 2. Stod.

Kinderbettstelle, neu, für nur 21. 9.— zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlfriedrichstr. part. r. B14727

Gebrauchtes, aber guterhaltene Bett zu verkaufen. B14668
Leisingstraße 17, 4. Stod.

Ein älteres Zugpferd ist sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Durlach, Hauptstr. 69, 7029.2.1
im Schubgefahr.

Verf. Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Garderobe. B14589.2.2
Schillerstr. 15, II.

Kinderhüte

Weis. Neuheiten. Billige Preise.
E. E. Lassmann, 235 Kaiserstraße 235.

Heirats-Gesuch.

Gebild., jung. Mädchen, nette Erscheinung, betr. Charakter, 28 J. alt, möchte sich verheiraten und wünscht deshalb die Bekanntschaft mit charaktervollem Herrn in guten Verhältnissen, etwas Vermögen vorhanden. Mitatomum. Offert mit Photographie unter B14584 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reelle Heirat!

Städt. 19. Mädchen, 29 Jahre, aus guter Familie ca. 10000 Mk. Vermögen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht auf dieselbe mit ehrenwertem Herrn in fester Position in Verbindung zu treten. Offert mit Photograph. unt. B14585 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Vermittler verbeten. Anonim abgedr.

Wohnungs-Umzug

einer 2 Zimmer-Wohnung von Karlsruhe-Mühlburg u. Eingan a. S. auf 15. oder 20. Mai zu vergeben. B14611
Offerten unter B14339 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Telegramm.

Wahle die höchst Breite für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. Jagdgewehr. Man schreibe an J. Zimmermann, Karlsruhe, B13628
Durlacherstr. 75. 3.2

Gleichwiebeln zu verkaufen!

Täglich auf dem Markt. B14518.2.2
Frau Jung, Akademiestr. 15.

Piano

gut erhalten u. zu kaufen gesucht. Näheres unter Nr. 4104a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Diwan.

Neue, schöne Stoffdiwan v. 28 Mk. an, eleg. Blüch- u. Tischdiwan v. 38 u. 42 Mk. an, hoch-, abgepasste, mod. Sitz- u. Lehneure v. 55—80 Mk. Keine Fabrikware, nur selbst angefertigte, prima Baer unter Garantie. Kein Baden, das billiger wie jede Konkurrenz. Nur im Spezialgeschäft K. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 53, II. B14692

2 prachtvolle Bettstellen

eng. nußb. voll., mit Patent- od. Vollerhöfen, 2 Kopfkissen und 2 best. Matratzen, werden zu dem außerordentlich billigen Preis von nur 155 Mk. abgeben bei B14692
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Motorrad,

8 PS, Einzylinder, tadellos in Funktion, mit Magnetsündung, billig abzugeben. B14611
Schwerdt, Durlach, Auerstraße 1, nächst der Straßenbahn-Haltestelle.

Koheue.

Zu seinem 150. Geburtstage am 3. Mai.

(Unber. Nachr. verb.)

Roh, kleinlich, von frühen Lastern verzerrt, starrt uns Koheues Frage aus Ururgroßvaters Tagen entgegen; und mit Stolz sind wir uns unseres Abheues bewußt.

Ja wahrhaftig, wir habens weit, herrlich weit gebracht. Wir alle wissen es ja so genau, daß Koheue ein ganz verwerflicher Dichter war, und daß man nichts verjäumt, wenn man ihn nicht liebt; geradezu eine Schande ist es, ihn zu kennen. Und wir sind so froh darüber, wie bessere Menschen, daß wir es wissen. Wie beschränkt, urteilsarm, verblendet doch das deutsche Publikum an der Wende des 18. Jahrhunderts war, diese unsere lieben Altvorderen in Keisrod und Perüde. Ja, diese gute Biedermeierzeit hatte es doch hinter den Ohren. Man würde es garnicht glauben, wenn dieser schlimme Koheue die heuchlerischen Larnen nicht so kompromittierend von den ehrenfesten Gesichtern weggezogen hätte. Goethe wollten sie fast garnicht sehen, weil er ihnen zu langweilig war, nicht unterhaltend genug; er mußte seine Stücke selber auführen, wenn er überhaupt zu Worte kommen wollte. Schiller ließen sie sich nur so ab und zu einmal gefallen, höchstens alle paar Wochen einmal, und Nathan, Iphigenie, Tasso durften überhaupt nicht gespielt werden; — Koheue aber, — freilich, das war so etwas für diese leichte Gesellschaft! Nicht satt sehen konnten sie sich an all dem wüsten Zeug, das er unermüdet aufstufte. Nur wenn sein Name auf dem Theaterzettel stand, hatten sie Zeit und Geld, hinzugehen. Ständalöse Händchen, sentimental aufgepußt, wollten sie sehen; Entehrungs geschichten, Bigamie, Straßenraub aus Kindesliebe, Heiraten zwischen Geschwistern, das war so ungefähr ihr Geschmack. In alle Sprachen mußten seine Stücke übersetzt werden, und überall blieb ihm der Erfolg treu.

Ja, das waren schlimme Zeiten! Nur gut, daß man es so genau weiß und daß man sich daher mit diesem Manne nicht mehr weiter abgeben muß, mit diesem Vielschreiber, der, ausgerechnet, 211 Schauspiele zusammengeschmiert hat und fast ebensoviel Romane, Memoiren, Geschichten, Erzählungen, Zeitschriften! Verwunderlich bleibt es aber doch, daß heutzutage niemand mehr einen Band aus der langen Reihe herausgreift, seils auch nur, um sich fittlich zu entrüsten. Uebrigens soll es ja immer noch Leute geben, die eine geheime Freude am Schund und Schmutz haben. Sollten diese Lüstlinge etwa nicht auf ihre Rechnung gekommen sein?

Armer Koheue! Du warst ja ganz gewiß kein Heiliger, aber so schlimm warst Du doch nicht. Wir wollen ehrlich sein: sie haben Dir böse mitgespielt und haben Dich mit grimmer Freude schwärzer gemacht, als Du warst. Der eine hat es dem andern nachgeplappert in gutmütiger Selbstgerechtigkeit. Mancher hat auch noch etwas dazu gemacht, und am Schluß blieb kein guter Faden an Dir übrig.

Und doch war menschlich alles so verständlich, die Schmähsucht Deiner Gegner und Kritiker und Dein eigenes Leben und Werden! Du warst ein frühreifer Knabe, der mit sechs Jahren hübsche Verschen schreiben konnte und von seiner Mutter darum bewundert und verzärtelt wurde. Was Wunder also, daß der Junge auf seine Talente sehr, sehr eitel wurde, und empfindlich und eigenfönnig dazu? Schlimm für Dich war es freilich, daß Du den Ernst des Lebens nicht kennen lernen konntest. Aber an Dir lag die Schuld nicht. So bist Du also ein gar eittler Mensch Dein Leben lang geblieben. Das undeutschste Deiner Laster haben Deine Feinde es genannt, und man kann ihnen nicht gut widersprechen. Als Du 20 Jahre alt warst, ging es dann zum erstenmal los. Durch Deine böse Klatsch- und Spottsucht hast Du Dich in Deiner Heimatstadt Weimar sehr mißfönnig gemacht, und Du zogst es vor, diese Stadt zu verlassen. Aber

Du hast Dich draußen gar wacker gehalten, man hat Dich brauchen können: Bierundzwanzigjährig warst Du schon Präsident des Gouvernementsmagistrats in Eitzland und Herr von Koheue. Und wie Du als Beamter eine ungewöhnliche Karriere gemacht hast, so auch als Dichter. Du schriebs Dein erstes Drama „Menschenhaß und Neue“ und warst über Nacht ein berühmter Mann. Ein berühmter Mann bloß? Der berühmteste Mann Deiner Zeit warst Du, populär wie kein Dichter in deutschen Landen vor Dir noch nach Dir. Neben Goethe und Schiller stellten sie Dich allen Ernstes, den deutschen Euripides nannten sie Dich. Wieland pries Dich als den verzärtelten Günstling der Mufen und Jean Paul stellte Dich über Molière! Und Du selbst? — Du vergleichst Dich mit Schatepeare ...



Koheue.

Das war zu viel. Diese maßlose Eitelkeit und Selbstüberschätzung, dieses unerhörte Glück zu bösen Häusern führen. In wilder Hast schriebs Du nun drauf los, Stück um Stück warst Du einem sensationslüsternen, unerfönnlichen Publikum vor, ängstlich darauf bedacht, seine Gunst nicht zu verfehlen. Sie hatten Dich eitel gemacht, und diese Deine maßlose Eitelkeit tette Dich mit tausend Ketten an Dein alltögliches Publikum. Ein Zurück gabs nun nicht mehr für Dich; und bald warst Du nicht mehr der große Künstler, nicht einmal mehr der Abgott jenes Vampirs Publikum, sondern Du wurdest zur Kreatur der große Masse, Du wurdest der glatte, leichte Unterhaltungsschreiber, der Sklave niedriger Masseninstinkte, wie sie Dich dann genannt haben.

Deine Rede war kleinlich, war gemein, weil solches Handwerk den Charakter verdirbt. Du hast einen frivolen Kampf gekämpft gegen alles, was Dir nicht mehr erreichbar war. Goethe und Schiller hast Du gelaucht, mit geistreichem Spott abtun zu können, und gegen die Brüder Schlegel und die romantische Schule hast Du Pasquille losgelassen, deren deutsche Kunst sich schämen muß. Die Konstitution, die Pressefreiheit, die Turnkunst hast Du nicht gelten lassen wollen, sodas die Freiheitskämpfer von 1813 Deine Bücher auf der Wartburg verbrennen mußten. Es war zwar keine Heldentat, als der Jenerer Burschenschaftler Sand Dich in knabenhafter Schwärmei hinterücks erdolchte; aber gellagt haben damals nicht viele an Deiner Bäre.

Bis jetzt kennt der Deutsche die ungezählten Ständale und Ständalchen Deines lieberlichen Liebeslebens genauer als Deine Werke Zugegeben, daß nur diese Einseitigkeit der hohen Kunst zum Sieg verhelfen konnte. Aber vielleicht steht über kurz oder lang doch noch ein Schriftgelehrter auf, der den Mut hat, das allgemeine Urteil zu korrigieren und unter der großen Zahl Deiner Werke nach denen zu suchen, die nicht vergessen werden dürfen. Und siehe: sie geben einen stattlichen löstbaren Band. S. Miffenbacher.

Briefkasten.

B. A. Schweiz. Wenden Sie sich an den Verkehrsverein Rathaus, wo Sie über Fahrgelegenheit und Preise nach Zürich Auskunft erhalten.

D. M. S. Eine Drogenhandlung oder Apotheke wird Ihnen ein Mittel zur Bekämpfung der Ungeziefere nennen können.

F. J. Glümeckstraße 1: Nach den Vorschriften können Personen, die als Einjährig-Freiwillige eingetretren sind und nach Ableistung ihres Dienstjahres noch ein Jahr in der Front gedient haben, nur dann zur Ausbildung für den Jahrmelieerdienst zugelassen werden, wenn sie nicht über 25 Jahre alt sind. 2. Fragen Sie einmal beim Ministerium des Innern an.

Sch. M. Wenden Sie sich direkt an die Oberpostdirektion Karlsruhe.

W. G. Krieglitz. Ein in Deutschland approbierter Zahnarzt darf Zahntechniker nur für technische Arbeiten in seinem Laboratorium beschöftigen, dagegen nicht Patienten durch Zahntechniker behandeln lassen. Wenden Sie sich ev. an die Bad. Zahnärztekammer Karlsruhe **Birkenfeld.** Wenden Sie sich an eine Drogerie oder Apotheke.

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke Dr. Fritz Lindner



AufdenMarkt

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel Wybert Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen. 8624

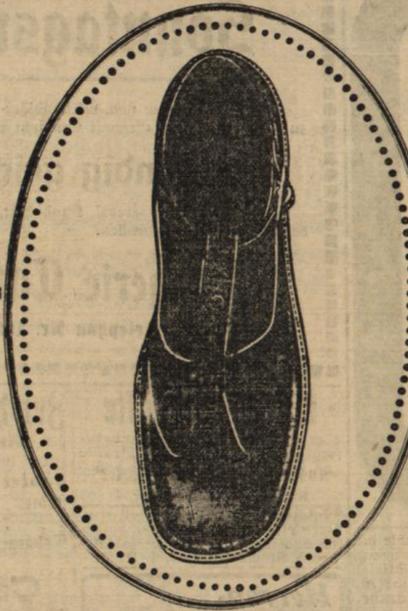
Niederlagen in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hüda-Apotheke, Karlstr. 66; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Herrenstr. 26; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74; Drogerie von J. Lösch, Herrenstr. 85; A. Salzers Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von Th. Walz, Kurvenstr. 17 Westend-Drogerie Sofienstr. 128 und Drogerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn-u. Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie; in Ettlingen: Stadt-Apotheke.

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 107-04

Geflochtene Sandalen

in schwarz und braun



Geflochtene Stiefel

in schwarz und braun

Reform-Sandalen

wie Abbildung, Kernledersohle

| | | | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 21-22 | 23-24 | 25-26 | 27-28 | 29-30 | 31-32 | 33-35 | 36-42 |
| 2.55 | 2.75 | 3.05 | 3.55 | 3.75 | 4.05 | 4.35 | 4.75 |

Rindleder-Sandalen, braun und schwarz, Lederpappe und Brundsohle

| | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|
| 22-26 | 27-30 | 31-35 | 36-41 | 42-48 |
| 2.20 | 2.65 | 2.95 | 3.50 | 3.80 |

Spezial-Schuhhaus

C. Korintenberg

Kaiserstraße 118.

Piano-

15.18 2380

Stimmen und Reparaturen

durch erprobte Fachleute unter persönlicher Ueberwachung des Unterzeichnenden übernimmt unter Garantie

H. Maurer,
Grossh. Hoflieferant,
Karlsruhe,
Friedrichsplatz 5.

Achtung!!!

la prima harte Itali Salami

beste haltbare Dauerwurst i. feinsten Anchnitt und pikantem Geschmack konkurrenzloses Fabrikat aus bestem unterl. Pösch, Rind- und Schweinefleisch. Säurehaltiger Limbich über 600 gr. Betrag führt zur dauernden Nachbestellung. **Wd. 105 Wg.** ab hier Postkoll. Nachnahme. 1058a*

A. Schindler
Wurstfabrik mit Dampftrieb Chemnitz (Sachsen).

Realgasthof-Verkauf.

Der Unterzeichnete febt seinen Realgasthof mit dinglichem Recht, 14 Betten, 7 Morgen der besten Acker und Wiesen, nebst allem Inventar, wo 13-1400 Fremde übernachten, für 24 000 M. dem Verkaufer aus. Geschäft liegt am schönsten Plage hiesiger Stadt. 22-24 000 Liter Bier-Verkäuf. Anzahlung 3-4000 M. Sichere Erlöse zugesichert. Sehr schöne Gebäulichkeiten, 22 000 M. Brand-Verföcherungsanfall. 4037a Weisingen (Baden), 28. April 1911. **Kerdinand Frech, a. Recht.**

In kath. Pfarrdorfe, unweit Karlsruhe, ist gut gehende

Bäckerei

mit Kolonialwarenhandlung ohne Konkurrenz, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres unter Nr. 2998a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Sichere Erlöse.

3 kleine Wach- und Schlicht-Institute sehr billig zu verkaufen. Offert. unter 2500, postlagernd Offenbura. 3998a.4.4

Diese Bettstelle

140 x 70 mit Messing



Mk. 20.⁵⁰

Außerst preiswert!

Gesundheitliche

Matratzen etc. billigst.

Paradiesbetten

Niederlage: Reformhaus „zur Gesundheit“ L. Neubert

Betten- und Möbelabteilung

Karlsruhe, Kaiserstr. 122

Versand franko — Katalog gratis

Wirtschaft gesucht.

Tüchtiger Geschäftsmann (Mezger) sucht als bald oder per 1. Juli in Karlsruhe oder Umgebung zwecks späteren Kaufs eine gutgehende Wirtschaft zu pachten.

Ab- oder Murgtal nicht ausgeschlossen. Kautioin kann gestellt werden.

Gefl. Offerten unter Nr. 214701 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Strickmaschinen

für häusl. Erwerb. Ans. 30-60 Mk. Prospekte gratis. Rich. Wünsch, Mühlbauten i. Zb. Vertreter aef.

Zu verkaufen:

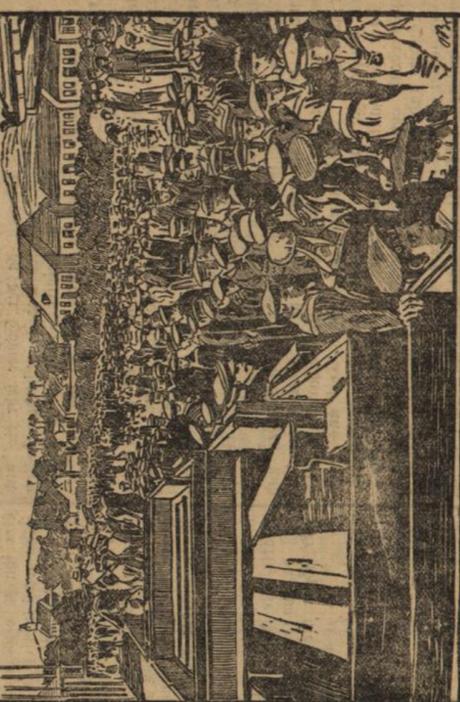
eine badische Fabne u. eine grobe Badeswanne. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ 214701

Ein Besuch deutscher Seelente in Brasilien.

Der neue riesige Panzerkreuzer der deutschen Seemacht, S. M. S. „von der Tann“, hat bei seiner ersten Ausfahrt nach Südamerika auch Brasilien besucht, wo so viele deutsche Kolonisten leben und gebelnen. Die blühendste deutsche Stadt der Republik ist Blumenau in Südbrasilien. Obwohl dieser in seiner Bauart und in seinem kulturellen Leben durchaus deutsche Ort nicht an der Küste, sondern 80 Kilometer landeinwärts liegt, heißt der Kommandant des Kreuzers Kreuzer „Blumenau“ dem Weg von Rio de Janeiro nach Bahia mit einem großen Teil der Offiziere und Mannschaften einen Abstecher nach Blumenau zu machen. Die deutschen Gäste wurden in der deutsch-brasilianischen Stadt mit dem größten Jubel empfangen. Nicht nur die deutschen Kolonisten, sondern auch ihre portugiesisch sprechenden Mitbürger und die brasilianischen Behörden bemühten sich, den Gästen von S. M. S. „von der Tann“ den kurzen Aufenthalt in Blumenau möglichst angenehm zu gestalten. Das Deutschland in Brasilien ist durch diese Festtage von Blumenau flüchtig gekräftigt worden.



Das von der Tann-Loops' besichtigt im Blumenau den bereitgestellten Sonderzug zur Fahrt nach der Kolonie Tanna.



Wie der Brigadier nach der Schreckensburg kam.

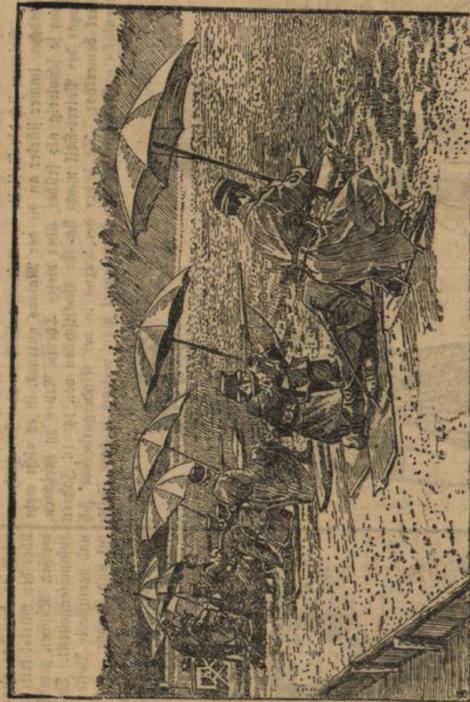
Abenteuer des Brigadier Gerard.

Von C. Dogle. (3. Fortsetzung).

Wie der Brigadier nach der Schreckensburg kam. Sie erfüllen lediglich eine Pflicht der Gerechtigkeit, meine Freunde, wenn Sie mich mit Hochachtung behandeln; trittt Ihnen doch in meiner Person nicht nur ein alter, graubärtiger Offizier entgegen, der in Frieden sein Glas leert und sein Pfeifchen dazu schmaucht, sondern die ganze große französische Nation, zu der Sie sich ja auch rechnen. Der Mann, der hier zu Ihnen spricht, ist einer jener großen Helden, welche als Slinglinge schon Veteranen waren, das Schwert früher zu handhaben verstanden als das Messer, und in hundert Schlachten den Feinde nie die Farbe ihres Tornisters geliegt. Zwanzig Jahre hindurch haben wir Europa festlich geleitet, und selbst als es die Nation immer hatte, wurde die grüne Armée nicht durch das Bojonneth, nein, nur durch das Thermometer bezwungen. Berlin, Herr mein, nur durch das Thermometer bezwungen.

144 — Pflanz- und Spitzenanlagen. Spitze, begleitet von einem Rosenkranz, mit aufsteigendem Rauchschiffchen, legt sich auch um den breiten, schuppenartigen Kopf seitwärts unterworfen von einem harmonischeren Schraub. Bei trägen Werten, an der See, im Gebirge, auf der Höhe, die durch man den Wäldern jeder Altersstufe, ausschließlich der gema Klettern, eine Talgspitze gebildet wird. Knöpfe in der Farbe des Kupfers, bogen das aus Wäldern mit abwechselnder Bläue und halbmondförmiger weissen Seidende bestehende Schmiedebild in gestreiften und melierten Gewebe übernehmend wehen englischen Geschnitten. Unter ihnen herrschen graue und braune Töne vor. Aus dem gleichen Stoffe werden auch die lam-fügt sich ein Pfeilgefäß aus atrola Seidenband, an dessen Kopf gen, bequemem Mantel geordnet, für die ebenfalls der in Rücken ebener, welcher Spitzeneinloch verwendbar ist. Den mehr, oder minder gefärbte Seid, bisweilen mit Talien-Spange und Aufsenrand löst gerade schwarze Strohhüte ein, wie man sie überall mit Raglanärmel ausgestattet, die lästige Form bildet.

Soldaten mit Sonnenschirmen.



Das schweizerische Militär ist in der ganzen Welt wegen seiner Tüchtigkeit sehr geschätzt. Das hindert nicht, daß den eigensinnigen Truppen manche Gefährnisse anhaften, die dem an die Verbältnisse der großen heftigen Heere gewöhnten Beobachter manchmal merkwürdig vorkommen. Zum Beispiel kann man sich denken, daß ein französischer oder österreichischer Soldat nicht wohl mit Sonnenschirmen vorstellt. In der Schweiz aber werden bei Schießübungen im Sommer große Schattenschilder verwendet. Die Schützen können im Schatten der Schirme viel besser zielen und treten, und die Ausbildung im Schießen ist bekanntlich der weitaus wichtigste Teil der schweizerischen Militärausbildung. Ob die eigensinnigen Schweizer auch im Ernstfall mit den Schirmen ins Feld ziehen würden, das ist freilich zweifelhaft. Die etwas untrügerische Bedeutung soll eben nur in Friedenszeiten die Schießübungen bequem gestalten und ermöglichen, daß sie auch im heißen Sommer ohne abgesehen werden können. So wird die kurze Zeit, die der Schweizer Militärdienst unter den Waffen verbringt, ohne Rücksicht auf die Hundstage intensiver ausgenutzt.

Der neue Fürst zu Schaumburg-Lippe.

Nach dem Tode des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe hat nach dem Erbfolgesetze der Erbprinz Adolf Bernhard Moritz Ernst Woldebrand den Thron des Fürstentums bestiegen. Der neue deutsche



Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe. Bundesfürst ist als ältestes der sieben Kinder des Fürsten Georg und der Fürstin Marie Anna, einer geborenen Prinzessin von Sachsen-Altenburg, am 23. Februar 1883 in Saalhausen zur Welt gekommen. Erbtötting Adolf studierte mit seinem Bruder, dem Prinzen Moritz, an der juristischen Fakultät der Universität Bonn. Seine militärische Laufbahn begann er im Jahre 1905 als Leutnant im 2. Leibhularenregiment Königin Viktoria von Preußen Nr. 2. Am 1. November 1907 wurde er in das Husarenregiment Königin Viktoria I.

(1. Abschnitt) Nr. 7 weicht, in dem er zuletzt den Rang eines Oberleutnants beibehält. Außerdem sieht er a la suite des Weltkrieger-Regiments Nr. 7, dessen Chef sein Vater gewesen ist, getrieben. Oft sah man ihn in Gesellschaft seines Oheims, des Prinzen von Wolf, und dessen Gemahlin Viktoria, die bekanntlich eine Schwester des Deutschen Kaisers ist.

Alerte!

Die Kraft des Feuers. Das von allen Orientreisenden besuchte Kloster der tangenden Derwische in Persa ist an sich durchaus keine Sehenswürdigkeit. Der Saal, wo die religiösen Übungen stattfinden, ist unaußersächlich, die hölzernen Säulen, die den Hof umgeben, sind alt und unansehnlich, die Wandmalereien ohne Interesse. Als Gegenstück zu der ästhetischen, verhältnismäßig modernen Straße draußen, wirkt aber der Hof mit seiner atmodischen, orientalischen Ruhe sehr wohlwollend. Außerdem befindet sich in diesem Hof eine wirkliche Sehenswürdigkeit, auf die in der „Welt auf Reisen“ aufmerksam gemacht wird. Auf einer freien Erhöhung, von einem eisernen Gitter umgeben, steht eine uralte Zypressen-Platane, die seit Jahrhunderten ununterbrochen wächst, von dem Feuerturm her, der den Hof umgibt, dazu dient, die dort verblühenden Zypressen mit dem schönen, immergrünen Laub zu tragen. Die von dem Hof im Lauf der Jahre gefallene Zypressen-Platane ist eine gewaltige gewesen, denn der Stamm der Zypressen hat einen Umfang von 9 1/2 Metern. Der Baum muß also sehr hoch gewesen sein, und doch ist von der schmalen trichterförmigen Zypressen nichts übrig geblieben, als der jetzt recht untergeordnete Stamm. Es ist ziemlich schwer, die Zahl der umliegenden Zypressen genau festzustellen, da sie selbst ganz unten bei der Erde mit umarmt sind, und verschlungen sind, daß das Zypressen Laub unheimlich dicht um den Baum herum umgeben. Die trichterförmigen Zypressen, die den Baum ringsherum umgeben, die meisten sind aber viel dünner. Jedoch haben sie es mit vereinten Kräften fertiggebracht, die alte Zypressen umzuwerfen, und sie haben somit dem Derwischkloster, die einzige Sehenswürdigkeit gegeben, über die es verfügt.

Im Jostel. Graf v. R. Hofbaurer Gardekorpschef trifft einen befreundeten Oberleutnant von einem Berliner Garde-Infanterie-Regiment, der einen Trauerfall trägt. „Nanu, fragt der Graf: „haben Sie Familienrat oder einen Vorgesetzten in Ihr Regiment jetzige?“ (Jugend.)

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Gerson. Druck und Verlag von Ferd. Züligarten in Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Wegen des Donnerstag, den 4. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr 30 Minuten stattfindenden Einiges Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin in unserer Stadt wird der Bodenmarkt an diesem Tage halt auf dem Ludwig- und Stephan-Platz abgehalten werden.

Karlsruhe, den 1. Mai 1911. Der Stadtrat. Siegrist.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder u. Schwager

Michael Kilian

heute mittag um 1 Uhr saft im Herrn entschlafen ist. Die trauernd Hinterbliebenen: Familie Kilian. Malsch (Amt Wiesloch), 2. Mai 1911. 4119a Die Beerdigung findet Donnerstag früh 1/10 Uhr statt.

Damenhüte

werden sich u. billig garniert. 14662 Waldhornstraße 47. 1. Hellerer Kinderwagen billiger als Verkauf. 14730 Offenweinstr. 7. L. 1.

Stellen-Angebote.

Gesucht ein flotter Zeichner

der in der Anfertigung von Maschinenzeichnungen bereits einige Erfahrungen besitzt. Bewerberinnen wollen man schriftlich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Preisstellung des Lebenslaufes einreichen. 7037

Elektra-Dampfmotoren-Gesellschaft

Karlsruhe, Riffstraße 5.

Sichere Erfindung!

Selbständige mit hohem Einkommen (8-10 Tausend) durch Übernahme einer in ganz Baden bestehenden, freigelegten, realen Sache gelegenheitsmäßig geboten. Erforderl. Kapital 3 Tausend. Keine Branchenkenntnis. Keine Nebenbeschäftigung. Beste Einföhrungsgelder. Keine Ausfuhr. Offerte, Lebenslauf etc. zu richten unter Nr. 6976 an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.3

Brovisions-Reisender

für guten Artikel sofort gesucht. Offerten unter Nr. 14722 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Redegewandte Herren u. Damen

Verdienst tägl. 10-15 M. Sprechzeit Mittwoch 3-4 Uhr. 14735 Kaiserstraße 81, Seitenb. 3. St.

Junge Dame

flüchtig in Stenographie u. Maschinenschrift geübt. Eintritt Juni evtl. früher. 7036.2.1

Bekäuferin-Gesuch.

Suche zum sofortigen Eintritt ebentl. 1. Mai, brandgefunde Schneiderin. 8261

Friedrich Dietrich

Buchdruckerei, Wilhelmstraße 28. Einige tüchtige Grobdruckarbeiter gesucht. Gebrüder Strauss, Steinstraße 23.

Sagknecht

bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung sucht J. Kovar, Friedricksplatz 8. 14676

Ein tüchtiger Polsterer u. Dekorateur

kann sofort eintreten. 7030 Dutzi, Waldstr. 89.

Junge Leute mit eigenem Rad

bei gutem Lohn sof. gesucht. 14699 2.2 Note Adler, Serrenstr. 17.

Dirigent gesucht!

Dürgerl. Gesangverein in Nähe Durlach sucht einen tüchtigen Dirigenten. Etwasige Bewerber belieben ihre Offerten nebst Preisangebot bis Ende oder monatlich unter Adresse 100 postlagernd Durlach einzufenden. 4108a.2.1

Ältere und jugendliche Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung gesucht. Munitionsfabrik Grözingen 8854 der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.

Ein Mädchen d. Liebe zu Kindern

hat, gesucht. Näh. Rheinstraße 34, 8. St. 14460.3.2

Mädchen,

älteres, zuverlässiges, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, per sof. in ff. Haushalt gesucht. Frä. Luise Held, 14664 Amalienstraße 32, 1. St.

Mädchen

für Hausarbeiten zu klein. Familie. 7043.2.1 Wollstr. 17, part.

Ein fleißiges Mädchen für Küche

und Hausarbeit findet sofort gute Stelle. Zu erf. Kaiser-Allee 71 „Unter den Linden“. 14688

Tüchtige Monatsfrau, welche sich

willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, für den Vormittag gesucht. 14687 Kriegerstr. 184, partier.

Stellen-Gesuche.

Vertrauens-Posten

nach Durlach oder Karlsruhe sucht launig, geb. Herr, kautionsf. 2.1 Wert. Offert. unt. Nr. 14652 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Jünger Mann, 31 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als Magasinier, Portier, oder sonstig. Beschäftigung in einem Geschäft. Kautionsf. kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 14642 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rebiger Mann, 26 Jahre, sucht

Stellung Ausläufer od. Diener. Kautionsf. kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 14447 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Ein alleinlebender Mann, geachteter Name, sucht Stelle als Portier, Einlässer oder f. Posten bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 7044 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Tücht. Verkäuferin

der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche, sowie Erfolge in ungenügender Stellung, wünscht sich per 1. Juli zu verandern. Offert. unt. 14550 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Waise aus guter Familie, 18 J.

alt, aus u. franz. Sprechend sucht Stelle in g. Kaufhaus als Verkäuferin od. Stille. Offert. unt. Nr. 14639 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Fräulein

aus guter Familie sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stille bei einzelner Dame od. ff. Fam. bis 15. Mai oder 1. Juni. 2.1 Offerten unter Nr. 14684 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderfräulein,

welches sich näh. nach, sucht per sofort Stellung. Näh. Sachstr. 60, 4. St. 14647

Kinderfräulein,

f. franz. Sprache m., u. g. Reagenz. i. St. Off. u. Nr. 4184a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tücht. Servierfräulein

sucht sofort Stellung in Weinrestaurant nach aussen u. 14685 Offert. Karlsruhe Steinstr. 7, Vorderhaus 2. St. erbeten

Ein einfaches Mädchen, welches

bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf 15. Mai od. 1. Juni. Zu erf. Raststr. 48, 8. St. 14700

Ein junges Mädchen, welches

Nähen gelernt hat, auch etwas Bügeln kann, sucht Stellung als Zimmermädchen oder auch zu 2 Kindern in einem feinen oder herrschaftl. Hause. Zu erf. in Daxlanden, Kreisstr. 22, 1. 14669

Mädchen sucht gute Stelle in

H. Familie. Näheres 14698 Adlerstr. 18, 8. St. ff.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre

alt, aus g. Familie, eine Stelle als Lehrmädchen in einem Damenkonfektionsgeschäft. Offerten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 14726.

Vermietungen.

Werkstätte, auch als

Magazin geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 7, 3. St. 2.2

Herrschafts-Wohnung

Waldstraße Nr. 32, 3. St., wegen Verlegung auf 1. Oktober zu vermieten. 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, Keller, Trockenboden u. 1. Stockterrasse, Badstube, 6941. Anzufragen 11-1 u. 3-6 Uhr. Näheres Ritterstraße 28, 1. St. 14678

7 Zimmer, auch geteilt, sofort

zu vermieten. Preis 1100 Mark. Zu besichtigen Montags 11 Uhr. 1048 Herrrenstraße 15, 3. St. Stall für ein Pferd zu vermieten. 14650 Uhländstraße 8, 2. St.

Das Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft J. Petry Wwe. bleibt an den 7082.2.1 Sonntagen vom 1. Mai bis 1. Oktober dieses Jahres geschlossen.

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Mansarde, Küche, Keller per 1. Juli zu vermieten. 5480 Durlacher Allee 4.

4 Zimmerwohnung, Kronenstr.

Nr. 18, II. für 420 M auf 1. Juli zu verm. Näh. Kaiserstr. 163, II.

Möblierte Wohnung von 2 Zimmern u. Küche in feinem Hause zu vermieten. Näheres 14681 Uhländstr. 8, 2. St., rechts.

Ein freundl. Zimmer m. Balkon, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 14659 Mühlwärdstr. 17, 4. St., links.

Schützenstr. 42

ist eine schöne Hinter-Wohnung von 2 Zimmern, Küche sofort oder später zu vermieten. 7045.2.1 Näheres im Laden.

Amalienstr. 7, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erf. unter Nr. 14653

Rathhausstr. 36 ist im 2. St. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer, a. 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. St. 14688

Dachstraße 77, 2. St., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Gasabschluss auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im 1. St. 14613.3.2

Bismarckstraße 15 ist im 2. St. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer, a. 1. Juli zu vermieten. Näh. 14682.3.1

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Zimmer und sonstiges Zubehör auf 1. Mai oder 1. Juni zu vermieten. 18400.10.5

Fasanenstr. 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. unter Nr. 14697

Georg-Friedrichstr. 20, II., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon, ohne bis-a-vis, auf 1. Juli zu vermieten. 14424...

Hardtstraße 4, 8. St., ist eine schöne, geräumige Dreizimmerwohnung mit Zubehör ohne vis-à-vis per sof. oder später preiswert zu vermieten. 18360.0. Näheres im Laden.

Dürschstraße 75 ist eine 4 Zimmerwohnung im 4. St., mit Mansarde und Zubehör, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres 14606.2.2

Kronenstr. 42 ist eine freundliche 4 Zimmer-Wohnung im 2. St. sofort od. 15. Mai zu vermieten. Zu erf. unter Nr. 14687

Leffingstraße 41 ist im 3. St. eine schöne 4 Zimmerwohnung p. 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. St. 14641

Leffingstraße 13 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung, das eine kann als Bad benutzt werden, auf 1. Juli zu vermieten, mit reichlich Zubehör. Näh. Dasselb. part.

Duisenstr. 7, kleine Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Gas und Zubehör an kleine Familie auf 1. Juni od. 1. Juli zu verm. Preis 400 Mk. 14682.2.2

Quisenstraße 93 ist im 5. St. eine 3 Zimmerwohnung nebst Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. St. 14680.2.1

Marientstraße 13, 8. St., 2. St., 2 Zimmer und Küche für 18 Mk. sof. zu vermieten. Zu erf. Nr. 14681, Krähau, Kaiserstr. 215, 6850.8.3

Morgenstraße 12 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Zu erf. im Bad. 14678

Ostendstr. 10, part., schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör a. 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 94, part. 14681.3.1

Schützenstr. 39 ist im Seitenbau eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli an kleine bürgerliche Familie zu vermieten. Näheres im Laden. 14640

Uhländstraße 12 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erf. im 1. St. 14692.2

Sophienstraße 97 ist eine schöne Wohnung im 1. St. von 6 Zimmern, Bad, Vorgarten und allem Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Daberstroch, Amalienstr. 28, III. 14628

Sophienstr. 30, im freigelegten Seitenbau, Zweizimmerwohnung, Küche, Keller, Mansarde, Anteil an Waschküche und Trockenweicher, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. St. 18396.3.3

Belienstraße 35 ist im Durlach, 8. St., eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Juni zu vermieten. Näh. daselbst, part. z. 14678.3.1

Wohlfahrtstr. 22 im IV. St. eine schöne Dreizimmerwohnung mit reichl. Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu verm. 14677.3.1 Näh. Kaiserstraße 94, partier.

Fähringerstraße 3, 8. St., ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Gas, Glasverglasung, Keller und Kammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres dort. 14725.2.1

Mühlburg, Seitenbau, ist eine 8 Zimmer, Küche u. sonstig. Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. 4915

Zu Durlach

ist ein Haus in guter Lage mit Dreizimmerwohnung, 2 Mansarden, helle Verstellbar zu vermieten oder zu verkaufen und wäre daher einem Anfänger günstige Gelegenheit geboten. Offerten unter Nr. 14896 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landitz im Umland

Ein modernes, neugebautes Einfamilienhaus mit Garten, herrl. freie Lage nahe am Walde, ist unter günstigen Bedingungen als bald zu verkaufen ebentl. zu vermieten. Offerten unter Nr. 14686 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Das Geschäftsgehilfenheim des Bad. Gewervereins, Serrenstr. 37 empfiehlt hübsch möblierte Zimmer mit guter Pension an möglichen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Seitens von 12-2 Uhr. 6544 Angenehmes gefelliges Zusammenleben. - Auskunft erteilt Die Hausmutter.

Zimmer, gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten. 14444.5.2 Werderplan 44, 8. St.

Gut möbl. Zimmer sof. od. 15. Mai z. verm. 14485.0. Steinstraße 16, 2. St.

Best. Herr findet schönes Zimmer mit Pension auf sofort in gutem Hause. Firtel 26, 3. St. 14706

Gut möbl. Partierzimmer in ruhiger, freier Lage, gutem Hause, zu vermieten. 14577.4.1 Kraupföhrstr. 54, part. ff.

Ein möbliert. Mansardenzimmer ist auf sofort zu vermieten im 4. St. Zu erf. Serrenstr. 17, III. z. 14674

Adlerstr. 18, 3. St. links, Ecke Fähringerstr., nächster Nähe des Marktplatzes u. Kaiserstr. ist schön möbliertes Zimmer für sof. zu vermieten. 14624.2.2

Ablerstraße 35, 2 Treppen, nächst dem Hauptbahnhof, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer mit guter, fruchtiger Pension zu verm. 14600.1

Waldenstraße 3, part., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 14694

Waldenstr. 15, 8. St., ist möbl. zu vermieten. 14496.0. Amalienstr. 24, part., ist elegant möbliertes Zimmer mit Gaslicht und Wabebelag in kinderlos. best. Haushalt zu vermieten. 14640.2.2

Serrenstr. 23, II., großes unmöbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 14488.0.

Friedenstraße 16, part., großes, schön möbliert. Zimmer mit groß. Schreibtisch per sofort zu vermieten. 14525.3.2

Gartenstraße 85 sind 1 bis 2 schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, an bessere Dame sofort zu vermieten. 14500.2.2

Wormigstraße 4, 5. St., r. ist ein einfach möbliertes Zimmer an händliche, ältere Frau od. Mann od. Arbeiter zu vermieten. 14469

Dürschstraße 10, nächst der Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. 14645.8.2

Dürschstraße 62, part., ist per sof. ein gut möbl. Zimmer zu verm. Kaiserstraße 14a, IV., ist ein sehr schönes, neu möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis 20 M monatlich.

Kaiserallee 53, 1. Tr., gut möbl., ruhiges Zimmer mit oder ohne Pension sofort bei einzelner Pension zu vermieten. Näh. da. 14669

Kaiserstraße 73, 8. Tr., ist sofort ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., billig zu vermieten. 14484.0.

Kaiserstraße 85, 8. St., ist schön möbl. Zimmer an solid. Kaufmann od. Beamten zu vermieten. 14619

Kaiserstraße 13, IV., I., (Schäfer) der Hauptpost, ist bei Beamtenwitwe ein hübsch möbl., gemüll. Zimmer zu vermieten. 18188.0.

Kaiserstraße 31, 8. St., 2 Tr., sind 2 helle, leere Mansarden im 1. St. zu verm. Näh. das. Baden links.

Krausenstraße 51, Seitenbau, ist ein großes Zimmer mit Küche, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 6828.3.2

Geopoldstraße 81, 8. St., ist schönes 2 fenestriges Zimmer mit Schreibtisch sof. zu vermieten. 18784.6.4

Geopoldstr. 83, 8. St., ist ein möbl. Mansarden-Zimmer billig zu vermieten. 14568

Scheffelstr. 42, Treppen, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer in sehr schöner Lage an Herrn od. besseres Fräulein zu vermieten. 14660

Schillerstraße 15, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer in ruhiger, freier Lage an Herrn od. besseres Fräulein zu vermieten. 14562.2.2

Schützenstr. 75, 3. St., ist ein gut möbl., 2-fenestriges Zimmer an Herrn od. besseren Arbeiter sofort oder 15. Mai zu vermieten. 144676

Sophienstraße 80, 3. St., ein groß. möbl. Zimmer mit Schreibtisch, wasser u. wasser. 14647.2.2

Uhländstraße 8, 2. St., r. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad zu vermieten. 14629

Waldstr. 40b, 4. St., ist ein einfach möbliertes Zimmer auf sofort oder 15. Mai zu vermieten. 144648

Miet-Gesuche.

Junges Ehepaar sucht ein kleines Hauschen od. Wohnung Zimmer mit Garten in nächster Nähe Karlsruhes. Off. unt. Nr. 14664 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kleiner Laden mit Nebenraum in gangb. Lage gesucht. Offert. u. 14644 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Eine 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, evtl. 3 Zimmer mit reichl. Zubehör von kleiner Familie (zwei Kinder) zu vermieten. 1. Oktober, evtl. 1. Juli, in nur feinem Hause der Pfaffenstr. zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 14580 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

In Herrenalld wird zum Kur-enthalten für Juni 2-3 möbl. Zimmer-Wohnung, 3 Betten nebst Küche, zu mieten gesucht. Die Wohnung soll in der Nähe der Walden u. der Serrenstr. gelegen sein und nicht höher als eine Treppe hoch. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 7047 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sofort gesucht Wohn- und Schlafzimmer in bestem Hause der Pfaffenstr. bei Ehepaar. Offert. unter Nr. 14693 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer gesucht Südstadt, Nähe Reubau Hauptbahnhof bevorzugt. Offerte unter Nr. 14656 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Besserer Herr sucht kleineres Zimmer mit sep. Eingang. Offert. unter Nr. 14695 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort gesucht ein unmöbliertes, geräumiges Zimmer mit Küche, in gutem Hause von einzelner Dame. Off. unter 14682 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hermann Schmoller & Cie.

Mittwoch, den 3., bis Samstag, den 6. Mai

Großer Extra-Verkauf

zu besonders ermäßigten Preisen.

Strümpfe

| | | |
|---|---|---|
| Schwarze Damenstrümpfe Paar 28 | Herrensocken, nahtlos, maccofarbig oder grau Paar 28 | Kindersöckchen, schwarz oder lederfarbig Paar 18, 24, 26 |
| Damenstrümpfe, lang, nahtlos schwarz oder lederfarbig, Paar 35 | Herren-Schweißsocken, vorzügliches Tragen Paar 45 | Kindersöckchen, dauerhafte Qualität Paar 28, 35, 42 |
| Damenstrümpfe, schwarz oder lederfarbig, nahtlos, doppelte Ferse, doppelte Spitzen, Paar 45 | Herren-Socken in modernen Farben, gestreift zum Ausschuchen Paar 65 | Kinderstrümpfe, nahtlos, schwarz oder lederfarbig Gr. 1 2 3 4 5 6 Paar 22 25 28 32 35 38 |
| Damenstrümpfe, (Seidenglanz) schwarz od. lederfarbig, Paar 75 | Herren-Socken, reine Wolle gestreift oder bestickt Paar 80 | Kinderstrümpfe, „Estramaduragarn“ (vorzüglicher Schulstrumpf) Gr. 1 2 3 4 5 6 Paar 35 40 45 50 55 60 |
| Damenstrümpfe, feinfarbig durchbrochen Paar 95 | Füßlinge (zum Anstricken) Paar 22 und 35 | |

Handschuhe

| | |
|--|--|
| Halb-Handschuhe lang, schwarz Paar 18 | Finger-Handschuhe farbig, porös, 2 Druckknöpfe Paar 45 |
| Halb-Handschuhe lang, weiss, schwarz oder farbig, mit Spitze Paar 30 | Finger-Handschuhe lang weiss, durchbrochen Paar 35 |
| Halb-Handschuhe lang, glatt oder filetartig Paar 45 | Finger-Handschuhe lang, weiss, in eleganten Mustern Paar 95 |
| Halb-Handschuhe lang, in Strassenfarben; mit Spitze od. glatt Paar 55 | Herren-Handschuhe Strassenfarbe Paar 70 40 |

Trikotagen

| | | |
|--|--|--|
| Herren-Einsatz-Hemden in schönen Dessins 1.40 | Sommerhemden, maccofarbig in allen Grössen 1.20 | Herren-Unterhosen, Maccofarben 90 |
| Herren-Einsatz-Hemden weiss, mit modernen Einsätzen 1.75 | Sommerhemden, Reform, angenehmes Tragen 1.45 | Herren-Unterhosen (Gesundheits-Beinkleider) 1.45 |
| Herren-Einsatz-Hemden la. Trikot, mit hocheleganten aparten Einsätzen 2.25 | Sommerhemden, Normal, in guter, dauerhafter Qualität 1.95 | Herren-Unterhosen, aus bester, ägyptischer Baumwolle 1.95 |
| | Sommerhemden, Macco 2.25 | |

Schule für Damen-Schneiderei.
von Emilie Goos, Karlsruhe 3742
Bernhardstrasse 8, III.

Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc.
1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer
Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vo anmeldung
im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht.

Beständige Ausstellung 971*
in praktischen
**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken:**
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel,
versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Fort mit Kreppschere! Fort mit Wicklern übernacht!
Onduliere Dich selbst
In 5 Minuten mit der geistlich geschützten
Haar-Wickler-Press „Rapid“.
Kein Haarschnitt, kein Toupieren nötig. Kinnfrisur! Das
dünnste Haar erobert voll und äppig. Garant. sicherste
Schönung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M.,
Porto 20 Pf., Nachb. 20 Pf. mehr. Geld zur. ck. wenn erfolglos.
Frau Dr. Edgar Heilmann, G. m. b. H., Berlin W 375, Heilmann-Str. 115.

Hanf-Converts mit Firmendruck liefert rasch und billig.
Druckerei der „Badischen Presse“.

Bürgerl. Mittag- u. Abendlich
314483.2.2 Kreuzstr. 20, III.

Herren-

Kleider, Damenkleider, Schuhe
bezahlt am besten 314405.4.2
J. Groß, Markgrafstr. 16.

Miet-Pianos
10.2 empfiehlt 0932
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erprinze-str. 4.

Gelegenheitskauf!

Neue
Schlafzimmereinrichtung
eichen mit reichen Intarsien, be-
stehend aus 2 Bettstellen, 2 Nach-
tischen m. Marmorplatte, 1 Wasch-
tisch mit Marmorplatte und
Toilettenstuhl, 1 großerer Schie-
gekranz, 1 Wandständer für
den kostbilligen Preis von 295 M.
zu verkaufen. 6836.
Für solide Arbeit gebe ich
Garantie.
Waldstr. 22. Laden.

**Sie kaufen billig:
Chice Damen-**
Kostüme, Paletots, Kostüm-
röcke, Mäntel, Unterröcke etc.
Keine Ladenpreise! 6744*
Wilhelmstr. 34, 2. St. rechts.

Meine Spezialitäten
sind
**Zahnbürsten, Kämmen
und Schwämme.**
Emil Vogel Hofl. Nachf.
Bürstenfabrik,
3 Friedrichsplatz 3 Telephone 1424.

Großes Möbellager

Kreuzstr. 26. **F. Guthörle** Kreuzstr. 26.
Wohn-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, letztere
von 200 M. an, sämtliche Einzelmöbel, kompl. Küchen-
einrichtungen, alle Sorten Polstermöbel, fertige Betten, Kofen,
Matratzen, Stores, Vorhänge etc. zu billigen Preisen. 5062-14.11

Zur Niederkunft
finden Damen für jede Zeitdauer
garantierter freier diskrete Aufnahme
bei Frau Lina Mees, Amalien-
str. 75, in Karlsruhe. 313944.2.2

Altes Binn,
Kupfer, Messing u. Blei laut
fortwährend zu den höchsten Preisen
L. Otto Bretschneider,
Rinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstr. 50

Wagen-Verkauf:
neue und gebrauchte, 2 u. 4 räder.
Handwagen mit und ohne Federn,
2 Britischenwagen mit Federn, 2
Fret. für Wegger u. Wilchenbl.
baffend und 1 Kastenwagen, fogen.
Schuttwagen. 3323*
Karlsruhe, Karlstraße 31.

Herren- u. Damenfahrrad mit
Freilauf, billig abzugeben.
314615.2.2. Carl-Str. 59

Bad. Rote-

Geld-Lotterie

Ziehung 20. Mai 1911.
3388 Geldgewinne
44 000 M.
2 Hauptgew.
20 000 M.
586 Geldgewinne
14 000 M.
2800 Geldgewinne
10 000 M.
Offenburger Lose
Gesamtw. d. Gew.
30 000 M.
Ziehung 14. Juni 1911.
Lose beid. Lotter. à 1 Mk.
11 Lose 10 M. Porto u. List. 25 Pf.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstr. 11/15, Gebr.
Göbinger, Kaiserstr. 60,
E. Schönwasser, Amalien-
str. 22. 3.45a.9.2